Dritte Abtheilung.

A. Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten.
B. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten.
C. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.
D. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln und des Hebammenfonds.
E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische.
H. Angelegenheiten der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Anstalten.

1. Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Dieselbe erfolgte in der seitherigen Weise und ergab im Verhältniß der allgemeinen Preislage günstige Ergebnisse.

2. Revision der Anstalten.

Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren Seitens des Provinzialausschusses und des Landesdirektors beziehungsweise des zuständigen Abtheilungsdirigenten haben stattgefunden und nichts besonders Bemerkenswerthes ergeben.

3. Abschlüsse der Anstalten.

Die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungs- bezw. Berichtsjahr vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 gleichen sich mit Ausnahme des Landarmenhauses zu Trier, welches mit dem eisernen Bestande von 12 000 M. abschließt, in Einnahme und Ausgabe aus. Nach diesen Abschlüssen haben die einzelnen Anstalten an Provinzialzuschuß gebraucht:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Anstalt.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Mithin gegen den Etat mehr		weniger		Bestand.	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
1	Provinzial-Irrenanstalt Andernach . .	34 700	—	40 409	96	5 709	96	—	—	—	—
2	„ „ Bonn . . .	61 600	—	54 802	88	—	—	6 797	12	—	—
3	„ „ Düren . . .	68 000	—	61 125	86	—	—	6 874	14	—	—
4	„ „ Grafenberg . .	40 000	—	40 954	44	954	44	—	—	—	—
5	„ „ Merzig . . .	58 000	—	64 434	76	6 434	76	—	—	—	—
6	„ Taubstummenanstalten . .	196 310	—	188 508	06	—	—	7 801	94	—	—
7	„ Blindenanstalt Düren . .	82 900	—	84 151	85	1 251	85	—	—	—	—
8	„ Hebammenlehranstalt Köln .	39 430	—	37 633	98	—	—	1 796	02	—	—
9	„ Arbeitsanstalt Brauweiler .	138 000	—	128 910	65	—	—	9 089	35	—	—
10	Landarmenhaus zu Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	12 000	—
11	Fürsorge für Epileptische	55 600	—	59 098	52	3 498	52	—	—	—	—
12	„ „ Idioten 2c.	15 000	—	12 700	—	—	—	2 300	—	—	—
13	Privat-Irrenanstalten	28 000	—	36 817	06	8 817	06	—	—	—	—
14	Spezialetat über die Kosten der Beaufsichtigung der Anstalten in baulicher Beziehung	11 200	—	11 200	—	—	—	—	—	—	—

4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsresultate sind folgende:

A. Einnahme.

1.	Bestand aus dem Rechnungsjahre 1891/92 einschließlich der zinstragend bei der Landesbank hinterlegten 80 000 M. (zu vergl. Verwaltungsbericht für das Jahr 1891/92 Seite 94)	133 680 M.	43 Pf.
2.	Aus verschiedenen abgeschlossenen Baukontos wurden zurückerstattet	2 931 „	40 „
3.	Ersparnisse bei den Bautiteln mehrerer Anstalten und beim Etat über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . .	848 „	25 „
4.	Erben Müller zu Gürzenich b. Düren erstatten die s. Z. vorgelegten Gerichts- 2c. Kosten	287 „	46 „
5.	Zinsen des aus dem allgemeinen Baufonds bei der Landesbank rentbar hinterlegten Betrages von 80 000 M. für die Zeit vom 28. Mai 1892 bis 31. März 1893	1 683 „	33 „
	Summe der Einnahme	139 430 M.	87 Pf.

B. Ausgabe.

An die Contos der vom Provinziallandtage bezw. Provinzialausschusse genehmigten Bauten wurden abgeführt:

1.	Herstellung einer Gasbeleuchtungsanlage in der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Elberfeld	1 180 M.	— Pf.
	zu übertragen	1 180 M.	— Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	1 180 M. — Pf.
2.	Umbau des Stallgebäudes in der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler	7 000 „ — „
3.	Anschluß des Ständehauses und der Dienstwohnung des Landesdirektors an das städtische Electricitätswerk	23 656 „ 24 „
	und sodann	
4.	Restforderungen 2c. betr. die Irrenanstaltsbauten in Merzig und Bonn	27 129 „ 75 „
	Summe der Ausgabe	58 965 M. 99 Pf.
	Die Einnahme beträgt	139 430 M. 87 Pf.
	Die Ausgabe beträgt	58 965 „ 99 „
	Bleibt Bestand	80 464 M. 88 Pf.

Von diesem Bestande sind, wie oben unter A Nr. 1 erwähnt, 80 000 M. zinstragend bei der Landesbank hinterlegt.

II. Angelegenheiten der einzelnen Anstalten.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1892 . . .	227	208	435	252	260	512	270	280	550	305	255	560	189	244	433	1243	1247	2490
Zugang in 1892/93	97	96	193	177	141	318	104	93	197	257	229	486	76	87	163	711	646	1357
Abgang „ „	120	106	226	183	153	336	91	89	180	243	221	464	62	77	139	699	646	1345
Bestand am 31. März 1893 . .	204	198	402	246	248	494	283	284	567	319	263	582	203	254	457	1255	1247	2502
Von dem Abgange sind:																		
genesen	18	29	47	37	42	79	26	38	64	61	58	119	20	30	50	162	197	359
gebessert	30	29	59	44	36	80	11	17	28	52	53	105	11	17	28	148	152	300
ungeheilt	58	39	97	52	37	89	12	14	26	76	66	142	10	10	20	208	166	374
gestorben	13	9	22	46	38	84	40	20	60	54	44	98	20	19	39	173	130	303
nicht geisteskrank	1	—	1	4	—	4	2	—	2	—	—	—	1	1	2	8	1	9
Zusammen	120	106	226	183	153	336	91	89	180	243	221	464	62	77	139	699	646	1345
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind den Privat-Irrenanstalten überwiesen worden (s. II. A. 10)	20		20		6	6					1	1				20	7	27
Der Krankenbestand war Ende des																		
1. Vierteljahres . .		446			549			577			605			453			2630	
2. „ . .		424			528			587			588			457			2584	
3. „ . .		403			509			574			575			453			2514	
4. „ . .		402			494			567			582			457			2502	

Die Krankenzahl war gegen das Vorjahr höher um 12 Personen in den Provinzialanstalten und um 28 Personen niedriger in den Privat-Irrenanstalten (s. II. A. 10).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normaletats bezw Aufnahmebedingungen.

	Andernach	Bonn	Düren	Grafenberg	Merzig	Summe
Die Zahl der Verpflegungstage betrug .	174 710	221 397	241 127	250 719	193 716	1 081 669
Hierauf entfallen:						
a. Beamte der 1. Tischkl.	1,102*)	2,287	1,101	4,155	1,361	11,276
„ 2. „	3,110	6,21	4,305	2,355	2,326	20,22
Wart- u. Dienstpersonal „ 3. „	67,83	84,294	79,331	105,289	76,116	414,18
b. Kranke „ 1. „	7,51	10,76	4,337	16,131	—	38,230
„ 2. „	22,124	22,219	8,310	37,327	1,275	93,160
„ 3. „	51,286	30,217	33,211	76,299	19,317	212,235
(Kur) „ 4. „	55,257	123,166	127,184	222,210	66,114	595,141
(Pfleglinge) „ 4. „	269,322	326,82	399,273	220,23	361,217	1577,187
Summe	478,240	606,207	660,227	686,329	530,266	2963,174

Die Beköstigungssätze betrugen (a. nach dem Etat, b. in Wirklichkeit):	Andernach a.	Andernach b.	Bonn a.	Bonn b.	Düren a.	Düren b.	Grafenberg a.	Grafenberg b.	Merzig a.	Merzig b.	im Durchschnitt a.	im Durchschnitt b.
für die 1. Tischklasse Pf.	170	188	162	170	180	180	172	177	156	159	168	175
„ „ 2. „ „	142	155	141	148	154	147	151	148	132	135	144	147
„ „ 3. „ „	81	91	80	85	78	82	90	92	78	75	82	85
„ „ 4. „ „	51	61	51	51	50	50	56	61	49	52	51	55
Freistellen waren bewilligt worden (a. nach dem Etat, b. in Wirklichkeit):											Summe	
an Kranke der 2. Verpflegungsklasse	—	—	—	—	—	—	—	1,181	—	—	—	1,181
an Kranke der 3. Verpflegungsklasse	10	8,323	6	5,280	12	9,322	10	9,128	5	5,10	43	38,333
an Kurkranke der 4. Verpflegungsklasse . . .	60	42,130	103	119,300	110	108,164	125	160,281	67	47,62	465	478,207
an Pfleglinge der 4. Verpflegungsklasse . . .	10	10,206	15	13,357	14	7,245	10	5,40	20	24,351	69	62,104
Der Werth dieser Freistellen beträgt . M.	45 625	35 154	67 343	75 968	76 285	71 194	81 213	100 604	48 546	39 525	319 012	322 445

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen recht befriedigend. Von Epidemien sind die Anstalten verschont geblieben, dagegen kamen eine Anzahl Durchfälle in den Anstalten Andernach und Bonn und 11 Fälle von Gesichtsrose in der Anstalt Grafenberg zur Beobachtung. Alle Fälle verliefen in einigen Tagen günstig.

*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die vorgekommenen 303 Sterbefälle betragen nur 7,90% (gegen 293 resp. 7,78% des Vorjahres) der während des Berichtsjahres in den Anstalten überhaupt verpflegten Geisteskranken (2490 + 1357 = 3847) resp. nur 12,03% der durchschnittlichen Krankenzahl.

In der Anstalt Grafenberg kamen drei geisteskranke Frauen mit gut entwickelten Kindern nieder, ohne daß eine wesentliche Beeinflussung des Geisteszustandes nach dem Wochenbett zu Tage getreten wäre.

4. Anstaltspersonal.

An der Anstalt Andernach schied am 27. Juni 1892 der II. Assistenzarzt Dr. Winkler aus, um die Stelle des I. Assistenzarztes an der Provinzial-Irrenanstalt Owinsk in Posen zu übernehmen. In dessen Stelle rückte Dr. Werner, Volontärarzt an der Anstalt Grafenberg ein. Am 1. April 1892 trat der praktische Arzt Dr. Flügge aus Esens als Volontärarzt ein und wurde am 30. September 1892 als II. Assistenzarzt an die Anstalt Merzig versetzt. Am 31. März 1893 wurde der II. Arzt Dr. Fabricius zum Direktor der letztgenannten Anstalt ernannt. Mit demselben Tage trat der I. Assistenzarzt Dr. Kühlwetter aus dem Dienste der Anstalt aus und wurde in Folge dessen der II. Assistenzarzt Dr. Werner zum I. Assistenzarzt befördert. Die Oberwäscherin Lindenberg trat wegen Krankheit am 1. Januar 1893 in den Ruhestand. Die Stelle erhielt die seitherige Wärterin Windheuser. Am 4. März 1893 ist die Viceoberwärterin Hotop von der Anstalt Bonn zur Vertretung der erkrankten Oberwärterin Meyer überwiesen worden.

An der Anstalt Bonn trat der am 2. März 1892 eingetretene Volontärarzt Dr. Nockher am 10. Februar 1893 aus und wurde durch Dr. Krapoll am 1. März 1893 ersetzt. Die Viceoberwärterin Menche die seit 1. Juli 1886 an der Anstalt thätig war, mußte am 31. Oktober 1892 ihre Stelle niederlegen; sie wurde am 24. November 1892 durch Luzia Hotop ersetzt. Der I. Assistenzarzt Dr. Brie erhielt am 25. März 1893 die Stelle eines II. Arztes an der Anstalt in Andernach.

In der Anstalt Düren schied der II. Assistenzarzt Dr. Kaiser aus, um die Assistenzarztstelle an der Pommerschen Provinzial-Irrenanstalt bei Lauenburg zu übernehmen; in seine Stelle rückte der Volontärarzt Dr. Cohn. Der I. Assistenzarzt Dr. Frank wurde zum II. Arzte an der Anstalt Grafenberg ernannt. Die Volontärarzt- und I. Assistenzarztstelle blieben bis Ende des Berichtsjahres unbesetzt.

An der Anstalt Grafenberg trat am 24. September 1892 an Stelle des als Assistenzarzt zur Anstalt Andernach versetzten Volontärarztes Dr. Werner der Dr. Orthmann aus Lübbecke. Am 26. September 1892 starb in Aachen der II. Arzt Dr. Huberty, nachdem er schon seit Dezember 1891 in Folge einer Hirnblutung dienstunfähig gewesen war; sein Nachfolger, der bisherige I. Assistenzarzt der Anstalt Düren Dr. Frank sollte am 1. Dezember 1892 eintreten, mußte aber krankheitshalber seine Uebersiedelung bis zum 1. Januar 1893 verschieben. Am 1. Dezember 1892 schied der Apotheker Becker aus dem Dienste um eine eigene Apotheke in Frankfurt a. M. zu leiten; er wurde durch den Apotheker Meyer aus Andernach ersetzt.

Am 15. Januar 1893 starb der Direktor Dr. Eickholt nach fünfwöchentlichem Kranksein in Folge eines Darmgeschwüres. Sein Nachfolger, der Direktor der Anstalt Merzig Dr. Peretti, trat am 27. Januar 1893 seinen Dienst an. Am 31. März 1893 schied der II. Assistenzarzt Dr. Schulze aus um die I. Assistenzarztstelle an der Anstalt Bonn zu übernehmen.

An der Anstalt in Merzig schied am 30. September 1892 des II. Assistenzarzt Dr. Kirschgässer aus; er übernahm eine Assistenzarztstelle am Knappschaftslazareth in Neunkirchen. Seine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stelle erhielt am 1. Oktober 1892 Dr. Flügge, bis dahin Volontärarzt an der Anstalt in Andernach. An die Stelle des nach Grafenberg versetzten Direktors Dr. Peretti wurde der II. Arzt der Anstalt Andernach Dr. Fabricius ernannt

Die Veränderungen im Wart- und Dienstpersonal gestalteten sich folgendermaßen:

	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Wartepersonal.												
Bestand am 1. April 1892 . . .	27	24	30	30	28	30	34	36	22	21	141	141
Zugang in 1892/93	20	11	20	21	18	10	27	10	15	9	100	61
Abgang in 1892/93	21	14	24	21	18	10	24	7	12	9	99	61
Bestand am 31. März 1893 . .	26	21	26	30	28	30	37	39	25	21	142	141
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 1. April 1892 . . .	9	7	12	10	12	8	15	8	20	8	68	41
Zugang in 1892/93	3	7	3	5	3	8	17	5	6	7	32	32
Abgang in 1892/93	2	6	3	5	4	8	17	9	6	7	32	35
Bestand am 31. März 1893 . .	10	8	12	10	11	8	15	4	20	8	68	38

5. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Der Besitzstand an Grundvermögen blieb unverändert und besteht:

in Andernach aus . . .	7	ha	99 a	62 m
„ Bonn „ . . .	7	„	47 „	65 „
und Pachtland „ . . .	1	„	94 „	76 „
in Düren „ . . .	17	„	31 „	34 „
„ Grafenberg „ . . .	35	„	75 „	48 „
„ Merzig „ . . .	51	„	53 „	46 „

An der Anstalt Andernach haben die Gärten und Ackerfelder eine reichliche Ernte geliefert, dagegen war der Ertrag der Wiesen, Rasenplätze und Obstbäume in Folge von Frostschäden gering.

An der Anstalt Bonn war die Ernte im Allgemeinen befriedigend, namentlich ist die Kartoffelernte reichlich gewesen.

Die Wiesen- und Rasenplätze ergaben mittelmäßige, die Obstbäume genügende Erträge. An der Anstalt Düren war die Ernte sehr gut.

An der Anstalt Grafenberg lieferten die Halmfrüchte guten Ertrag an Körnern und Stroh, dagegen waren wegen großer Trockenheit Klee, Stoppelrüben und Erdkolrabi nahezu ohne Ertrag. Die Gartenfrüchte waren fast ganz verdorrt und hat insbesondere Kohl durch Raupen und Milben gelitten. An Obst wurde fast gar nichts geerntet, da der späte Frost und Schneefall die Blüthen vernichtete.

An der Anstalt Merzig waren die Erträge an Roggen, Hafer und Gartengewächsen zufriedenstellend, die Kartoffelernte war recht günstig, die Heuernte hingegen wegen der anhaltend trockenen Witterung sehr gering. Die Erträge an Obst waren kaum nennenswerth.

Die Viehwirthschaft gestaltete sich im Allgemeinen günstig. An der Anstalt Düren war ein Pferd wegen Schulterlähmung längere Zeit arbeitsunfähig und an der Anstalt Grafenberg

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

mußte ein durch Alter arbeitsunfähig gewordenes Pferd durch ein neues ersetzt werden. Beide Anstalten verloren in Folge Krankheit 2 Schweine bezw. ein Schwein und 21 Hühner. An der Anstalt Merzig war die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen, welche die in Folge der hohen Futterpreise beabsichtigte Verminderung des Viehbestandes hemmte und eine erhebliche Einbuße an Milch und Fleisch verursachte. Die Seuche verlief im Uebrigen gutartig. Der Milchertrag der Kühe stellte sich durchschnittlich auf 14,5 l pro Kuh und Tag an den Anstalten. Die Anstalt Düren lieferte auch im Berichtsjahre die erforderliche Milch an die Provinzial-Blindenanstalt daselbst.

Der Viehbestand war im Durchschnitt:

in Andernach . . .	2	Pferde,	—	Zugochsen,	14	Kühe,	19	Schweine,	40	Hühner,
„ Bonn	2	„	1	„	14	„	—	„	50	„
„ Düren	2	„	2	„	20	„	12	„	80	„
„ Grafenberg . . .	3	„	1	„	20	„	31	„	108	„
„ Merzig	4	„	—	„	20	„	25	„	200	„

Die Selbstschlachterei in den Anstalten zu Düren und Merzig war zufriedenstellend. Es wird indeß hauptsächlich nur gemästetes Anstaltsvieh geschlachtet.

Ueber den Betrieb der Bäckereien in den Anstalten zu Düren und Grafenberg, welche das erforderliche Mehl von der Arbeitsanstalt in Brauweiler beziehen, ist nichts Besonderes zu erwähnen. Die erstere Anstalt lieferte auch während des Berichtsjahres das erforderliche Brod an die Provinzial-Blindenanstalt daselbst.

Die im letzten Verwaltungsbericht erwähnte Durchforstung der Kulturen an der Merziger Anstalt hat während des Berichtsjahres stattgefunden und 1800 M. Ertrag geliefert.

6. Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung.

Die Anstalten haben sämmtlich Gasbeleuchtung, diejenigen in Bonn und Grafenberg eigene Gasanstalten.

Die Herstellungskosten des Gases betrugen in Bonn 10,6 Pf., in Grafenberg 8,32 Pf. pro cbm gegenüber den Etatsätzen von 10,6 bezw. 12,1 Pf. Die Minderkosten in Grafenberg pro cbm wurden im Wesentlichen durch Erhöhung des Gasverbrauchs bedingt, welcher seinerseits durch Aufstellung von Gaswärmeschränken verursacht worden ist.

7. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden noch ausgeführt:

a. In der Irrenanstalt Andernach:

Bau einer überdachten Halle im Männer-Tobhof; Ausbau zweier Zimmer im Dachboden des Küchengebäudes; Fertigstellung des im vorigen Jahre begonnenen Kesselhauses; Beseitigung des alten Dampfkessels aus dem Keller des Küchengebäudes; Aufstellung eines von der Irrenanstalt Düren übernommenen Dampfkessels im neuen Kesselhaus; Anbringung beweglicher Fenstergitter an den Krankenabtheilungen für Feuersgefahr; Bau eines Schuppens für die mechanische Feuerleiter.

b. In der Irrenanstalt Bonn:

Einbau neuer Compensatoren in die Dampfleitungen; Verbesserung der Dampftrockeneinrichtungen; Anbringung von 6 Doppelfenstern in den Wohnräumen für Frauen-Pensionaire; Anbringung von beweglichen Fenstergittern; Bau eines Schuppens für die mechanische Feuerleiter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) In der Irrenanstalt Düren:

Erneuerung einer Dampfkessel-Feuerplatte; Bau eines Schuppens für die mechanische Feuerleiter; Anbringung beweglicher Fenstergitter; Einrichtung eines vorhandenen Geräthesschuppens zu einer Isolirbaracke.

d) In der Irrenanstalt Grafenberg:

Neubau eines größeren Schuppens zur Unterbringung der vermehrten Feuerlöscheinrichtungen; Anbringung beweglicher Fenstergitter; Aufstellung von Gaswärmeapparaten für Speisen.

e) In der Irrenanstalt Merzig:

Theilweise Erneuerung der Werkstein-Hauptgesimse an verschiedenen Gebäuden; umfangreiche Reparaturen an der Centrifuge, der Brückenwaage und an den vielfach durch Frost zerstörten Wasserleitungen; Bau eines Schuppens für die vermehrten Feuerlöschgeräthe; Anbringung beweglicher Fenstergitter.

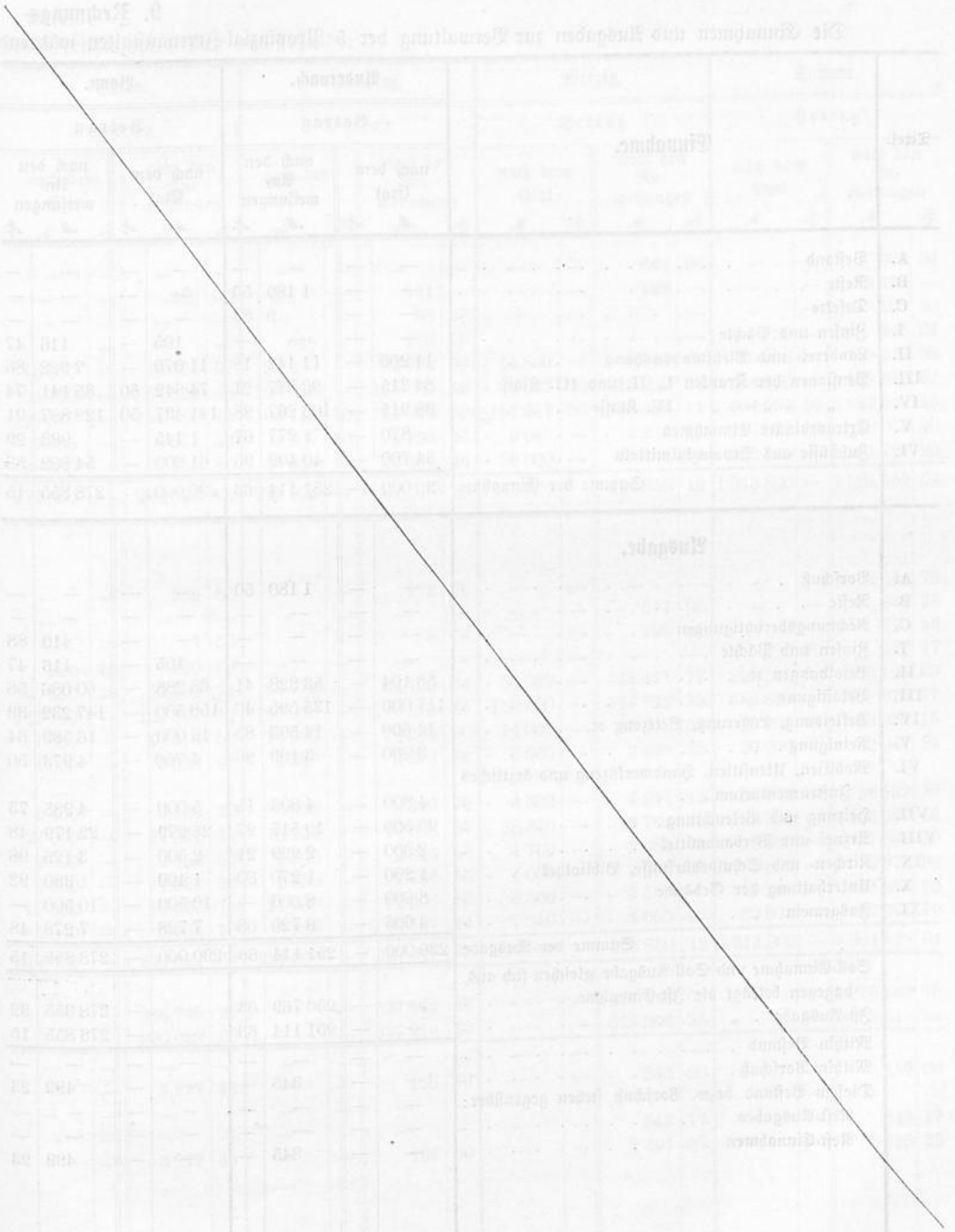
Hinsichtlich der im vorigjährigen Berichte erwähnten Vervollständigung der Feuerlöscheinrichtungen in den Anstalten ist zu bemerken, daß die bezüglichen Arbeiten und Lieferungen bis auf einige nicht wesentliche Punkte inzwischen zum Abschluß gelangt sind.

8. Allgemeines.

In der Anstalt Grafenberg brannte in der Nacht vom 26. auf den 27. Dezember 1892 der Strohschuppen ab. Den Bemühungen der Anstaltsfeuerwehr gelang es, den angrenzenden Kuhstall vor dem Feuer zu schützen. Die Ursache der Entstehung des Feuers konnte nicht aufgeklärt werden. Die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät hat hinreichenden Schadenersatz geleistet. Am 16. August 1892 revidirte der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Weiß aus Düsseldorf die Anstaltsapotheke.

Ende Oktober 1892 wurde an der Anstalt zu Grafenberg eins der Gebäude der Colonie, das bis dahin von Handwerkern bewohnt worden war, von männlichen Kranken II. und III. Klasse bezogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben zur Verwaltung der 5 Provinzial-Irrenanstalten während des Berichtsjahres sind nachstehende:

Titel.	Einnahme.	Andernach. Betrag nach dem Etat ℳ	₰	Andernach. Betrag nach den Anweisungen ℳ	₰	Boun. Betrag nach dem Etat ℳ	₰	Boun. Betrag nach den Anweisungen ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	1 180	50	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	9	83	—	—	—	—
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—	105	—	116	47
II.	Länderei- und Viehstandsnutzung	11 200	—	11 142	18	11 070	—	7 922	86
III.	Pensionen der Kranken I., II. und III. Klasse	84 315	—	93 827	21	74 642	50	85 141	74
IV.	„ „ „ IV. Klasse	98 915	—	103 267	28	141 437	50	129 887	91
V.	Extraordinäre Einnahmen	870	—	1 277	67	1 145	—	983	29
VI.	Zuschüsse aus Provinzialmitteln	34 700	—	40 409	96	61 600	—	54 802	88
	Summe der Einnahme	230 000	—	251 114	63	290 000	—	278 855	15
	Ausgabe.								
A.	Vorschuß	—	—	1 180	50	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	410	88
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—	105	—	116	47
II.	Besoldungen rc.	53 104	—	53 328	41	63 288	—	60 086	98
III.	Beköstigung	117 000	—	135 595	40	150 500	—	147 232	39
IV.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug rc.	14 600	—	14 599	85	19 000	—	16 589	34
V.	Reinigung	3 200	—	3 199	96	4 700	—	4 973	50
VI.	Mobilien, Utensilien, Handwerkszeug und ärztliches Instrumentarium	4 800	—	4 803	15	5 000	—	4 985	73
VII.	Heizung und Beleuchtung	20 500	—	19 517	27	25 279	—	22 179	48
VIII.	Arznei und Verbandmittel	2 300	—	2 299	21	2 500	—	3 125	98
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek	1 200	—	1 270	80	1 400	—	1 380	92
X.	Unterhaltung der Gebäude	8 600	—	8 600	—	10 500	—	10 500	—
XI.	Insgemein	4 636	—	6 720	08	7 728	—	7 273	48
	Summe der Ausgabe	230 000	—	251 114	63	290 000	—	278 855	15
	Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-Einnahme	—	—	250 769	63	—	—	278 355	92
	Ist-Ausgabe	—	—	251 114	63	—	—	278 855	15
	Mithin Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mithin Vorschuß	—	—	345	—	—	—	499	23
	Diesem Bestand bezw. Vorschuß stehen gegenüber:	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rest-Ausgaben	—	—	345	—	—	—	499	23
	Rest-Einnahmen								

Düren. Betrag nach dem Etat ℳ	₰	Düren. Betrag nach den Anweisungen ℳ	₰	Grafenberg. Betrag nach dem Etat ℳ	₰	Grafenberg. Betrag nach den Anweisungen ℳ	₰	Merzig. Betrag nach dem Etat ℳ	₰	Merzig. Betrag nach den Anweisungen ℳ	₰	Summe. Betrag nach dem Etat ℳ	₰	Summe. Betrag nach den Anweisungen ℳ	₰
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	664	96	—	—	664	96
—	—	989	50	—	—	141	—	—	—	183	—	—	—	2 494	—
—	—	—	—	—	—	98	47	—	—	—	—	—	—	108	30
—	—	—	—	645	—	228	75	—	—	—	—	750	—	345	22
15 650	—	16 624	67	22 280	—	14 992	59	14 850	—	8 540	68	75 050	—	59 222	98
54 750	—	51 324	68	126 655	—	163 080	49	13 687	50	15 905	50	354 050	—	409 279	62
129 575	—	151 580	45	103 112	50	113 622	38	131 217	50	133 884	11	604 257	50	632 242	13
9 025	—	8 377	52	4 307	50	4 198	31	2 045	—	3 237	11	17 392	50	18 073	90
68 000	—	61 125	86	40 000	—	40 954	44	58 000	—	64 434	76	262 300	—	261 727	90
277 000	—	290 022	68	297 000	—	337 316	43	219 800	—	226 850	12	1 313 800	—	1 384 159	01
—	—	989	50	—	—	272	75	—	—	—	—	—	—	2 442	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	847	96	—	—	847	96
—	—	1	50	—	—	8	78	—	—	296	40	—	—	717	56
220	70	220	70	—	—	—	—	—	—	—	—	325	70	337	17
60 339	30	59 502	76	63 772	—	64 735	34	50 020	—	48 471	71	290 523	30	286 125	20
142 700	—	152 967	19	168 000	—	196 262	44	110 600	—	116 822	35	688 800	—	748 879	77
17 000	—	19 416	52	14 000	—	18 263	90	14 000	—	13 208	58	78 600	—	82 073	19
4 500	—	5 623	63	4 300	—	5 348	91	3 500	—	3 495	25	20 200	—	22 641	25
5 400	—	5 163	20	6 500	—	9 310	72	4 300	—	4 297	15	26 000	—	28 559	95
27 500	—	27 031	42	18 151	—	18 088	87	18 870	—	19 763	12	110 300	—	106 580	16
2 000	—	2 353	59	1 800	—	2 016	58	1 750	—	2 068	74	10 350	—	11 864	10
1 000	—	1 021	22	1 150	-	1 164	55	1 050	—	1 033	47	5 800	—	5 870	96
10 500	—	10 627	75	11 000	—	11 306	45	8 500	—	8 500	—	49 100	—	49 534	20
5 840	—	5 103	70	8 327	—	10 537	14	7 210	—	8 050	39	33 801	—	37 684	79
277 000	—	290 022	68	297 000	—	337 316	43	219 800	—	226 850	12	1 313 800	—	1 384 159	01
—	—	286 745	25	—	—	337 149	93	—	—	225 443	05	—	—	1 378 463	78
—	—	290 022	68	—	—	337 316	43	—	—	226 306	95	—	—	1 383 615	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 277	43	—	—	166	50	—	—	863	90	—	—	5 152	06
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	543	17	—	—	543	17
—	—	3 277	43	—	—	166	50	—	—	1 407	07	—	—	5 695	23

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

10. Ueberweisung Geisteskranker an die Irrenanstalten klösterlicher Genossenschaften.

a. Auf Grund Beschlusses des 32. Rheinischen Provinziallandtags wurden zur Entlastung der Provinzial-Irrenanstalten mit klösterlichen Genossenschaften in den Jahren 1887 und 1888 Verträge abgeschlossen, wonach dieselben katholische Geisteskranke aus den Provinzial-Irrenanstalten als Pfleglinge in ihre unter b. genannten Anstalten aufzunehmen haben.

b. Die Statistik dieser Anstalten ist folgende:

	Genossenschaftsanstalt zu						Summe		
	Aachen	Ebernach	Trier	Waldbreitbach	Klosterhoven	Marienhaus	Männer	Frauen	Summe
	für Männer				für Frauen				
Bestand am 1. April 1892 . .	40	171	137	29	192	104	377	296	673
Zugang in 1892/93	—	20	—	—	2	5	20	7	27
Abgang in 1892/93	2	17	16	—	12	8	35	20	55
Bestand am 31. März 1893 . .	38	174	121	29	182	101	362	283	645
Von dem Abgange sind:									
genesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gebessert	1	1	—	—	—	1	2	1	3
ungeheilt	—	6	7	—	7	4	13	11	24
gestorben	1	10	9	—	5	3	20	8	28
zusammen	2	17	16	—	12	8	35	20	55
Der Krankenbestand war Ende des									
1. Vierteljahres	40	170	131	29	189	104	370	293	663
2. „	39	175	130	29	183	104	373	287	660
3. „	38	179	124	29	183	103	370	286	656
4. „	38	174	121	29	182	101	362	283	645
Von dem Bestande am 31. März 1893 entfallen auf Ueberweisungen aus der Provinzial-Irrenanstalt									
Andernach	4	24	26	3	29	18	57	47	104
Bonn	10	41	50	7	50	34	108	84	192
Düren	14	27	—	—	46	24	41	70	111
Grafenberg	—	12	11	14	35	10	37	45	82
Merzig	10	70	34	5	22	15	119	37	156
zusammen	38	174	121	29	182	101	362	283	645
Freistellen waren bewilligt worden:	—	2	1	$0^{182}/_{365}$	$4^{145}/_{365}$	$1^{182}/_{365}$	$3^{182}/_{365}$	$5^{327}/_{365}$	$9^{144}/_{365}$
Der Werth dieser Freistellen betrug . . . Mark	—	876	438	218,40	1605	656,40	1532,40	2261,40	3793,80

c. Etat über die Kosten der Unterbringung von Geisteskranken in den Privat-Irrenanstalten und dessen Ausführung:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Beiträge der Gemeinden zu den Pflegekosten	266 400	—	235 942	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	28 000	—	36 817	06
III.	Unvorgesehene Einnahmen	600	—	—	—
	Summe der Einnahme	295 000	—	272 759	06
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Verpflegungskosten der Kranken	293 984	—	272 224	20
II.	Kosten der Einziehung der Beiträge, Transportkosten 2c. und zu unvorhergesehenen Ausgaben	1 016	—	534	86
	Summe der Ausgabe	295 000	—	272 759	06

Die Solleinnahmen und Sollausgaben gleichen sich aus, während die Isteinnahmen 272 029,06 M. und die Istausgaben 272 759,06 M. betragen, so daß ein Vorschuß von 730 M. verbleibt, welchem Einnahmereste (rückständige Pflegekosten) in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Wie in den Vorjahren, so ist auch im Berichtsjahre die Einziehung und Verrechnung der unter Titel I nachgewiesenen Beiträge und der unter Titel I verausgabten Verpflegungskosten Seitens der Provinzial-Irrenanstaltskassen erfolgt.

In Folge der Ausführung des Gesetzes über die außerordentliche Armenlast vom 11. Juli 1891 sind die oben genannten Genossenschafts-Anstalten hinsichtlich der Einweisung von Kranken in die Verwaltung des Rheinischen Landarmenverbandes mit Ablauf des Berichtsjahres übergegangen.

B. Provinzial-Taubstummenanstalten.

1. Statistik der Taubstummenanstalten.

	Brühl		Elberfeld		Essen		Kempen		Neuwied		Trier		Aachen		Köln		Summe		
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Bestand am 1. April 1892	42	33	27	26	37	23	27	21	31	27	38	38	15	4	24	26	241	198	Zu- und Abgang.
Zugang in 1892/93	9	2	7	6	4	6	6	2	1	1	8	3	—	—	3	4	38	24	
Abgang in 1892/93	5	4	12	11	10	8	5	6	4	3	5	8	4	—	4	11	49	51	
Mithin Bestand am 31. März 1893	46	31	22	21	31	21	28	17	28	25	41	33	11	4	23	19	230	171	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

		Brühl		Elberfeld		Essen		Kempen		Neuwied		Trier		Aachen		Köln		Summe	
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Aufnahmealter.	Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	18	11	4	6	14	12	3	3	19	13	5	5	6	1	7	6	76	57
	„ „ „ 8 „	14	14	8	5	6	3	12	4	7	7	19	11	3	1	7	6	76	51
	„ „ „ 9 „	7	4	7	5	4	4	9	4	—	2	14	7	2	1	5	4	48	31
	„ „ „ 10 „ und älter .	7	2	3	5	7	2	4	6	2	3	3	10	—	1	4	3	30	32
	Summe	46	31	22	21	31	21	28	17	28	25	41	33	11	4	23	19	230	171
Dauer des Schulbesuchs.	Von diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre . . .	9	2	—	—	4	5	6	2	—	—	6	4	—	—	—	—	25	13
	„ 2. „	9	3	5	5	7	4	7	5	7	5	6	7	—	—	4	4	45	33
	„ 3. „	7	4	—	—	6	4	—	—	3	4	6	5	4	—	3	3	29	20
	„ 4. „	6	4	8	4	1	—	8	6	7	3	6	6	—	—	4	4	40	27
	„ 5. „	4	8	3	3	—	—	7	4	2	6	4	5	2	2	5	1	27	29
	„ 6. „	10	10	5	5	8	3	—	—	7	7	7	3	2	1	2	4	41	33
	„ 7. „ und länger	1	—	1	4	5	5	—	—	2	—	6	3	3	1	5	3	23	16
	Summe	46	31	22	21	31	21	28	17	28	25	41	33	11	4	23	19	230	171
Heimath.	Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk Aachen	3	4	—	—	2	—	3	2	—	—	—	—	10	4	1	3	19	13
	Coblenz	12	4	—	—	—	—	—	—	10	11	6	8	—	—	3	1	31	24
	Düsseldorf	13	10	22	21	27	21	25	15	11	4	—	—	1	—	9	6	108	77
	Köln	16	13	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	10	8	30	23
	Trier	1	—	—	—	—	—	—	—	5	7	33	24	—	—	—	1	39	32
	landarm	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1
	nicht aus der Rheinprovinz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	Summe	46	31	22	21	31	21	28	17	28	25	41	33	11	4	23	19	230	171
Religion.	Von diesen Zöglingen sind katholisch .	45	31	—	—	28	15	28	17	—	—	40	33	11	4	17	16	169	116
	evangelisch	—	—	22	20	3	6	—	—	28	25	—	—	—	—	6	3	59	54
	israelitisch	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1
	Summe	46	31	22	21	31	21	28	17	28	25	41	33	11	4	23	19	230	171
Klassen.	Die Zahl der Klassen beträgt . .	7		5		5		4		6		6		—		—		33	
Klassenstärke.	Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	11		11		10		12		11		12		—		—		11	
Freistellen.	Von den Zöglingen haben ganze Freistellen	63		24		24		37		34		59		8		32		281	
	theilweise Freistellen	6		7		21		6		12		10		7		6		75	
	freien Unterricht	1		12		7		—		1		5		—		—		26	
	keine Vergünstigung	7		—		—		2		6		—		—		4		19	
	Summe	77		43		52		45		53		74		15		42		401	

Anmerkung. Die geringe Schülerzahl in den Anstalten zu Elberfeld, Neuwied und Köln rührt daher, daß die Entlassung von Zöglingen aus diesen Anstalten am 29. März cr., die Aufnahme der neuen Zöglinge aber erst am 17. April cr. erfolgt ist.

Außerdem befanden sich noch 8 geistig schwache Taubstumme in der Idiotenanstalt zu Essen. Die vorbezeichneten ganzen und theilweisen Freistellen bestehen in dem Erlaß des für die Unterbringung zu entrichtenden Pflegegeldes und des Schulgeldes bezw. eines Theiles dieser Kosten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verpflegung und Bekleidung.

Sämmtliche Anstalten sind Externate und befinden sich die nicht von den Angehörigen selbst auf deren Kosten untergebrachten Zöglinge auf Grund abgeschlossener Pflegeverträge in Privatpflege.

Von den Zöglingen der Anstalt zu Neuwied ist eine Anzahl Mädchen im Ottohause daselbst untergebracht.

Die Pflegestätten werden unausgesetzt von den Lehrpersonen revidirt.

Für die Bekleidung der Zöglinge tragen die Anstaltsdirektionen Sorge, soweit solches nicht von den Angehörigen geschieht.

Die Kosten werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeisterämter eingezogen

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war an allen Anstalten ein recht befriedigender. In Trier wurden im Februar 1893 zwei Zöglinge der dortigen Anstalt von Pferdebahnwagen überfahren.

Der eine Zögling starb nach Amputation eines Beines, der andere wurde geheilt aus dem Krankenhause entlassen.

Das auf diesseitige Veranlassung gegen die Pferdebahnkutscher eingeleitete Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung, ist mangels Beweises für ein Verschulden eingestellt worden.

Die Pferdebahn ist durch eine aus Veranlassung der Unglücksfälle erlassene Polizeiverordnung dazu angehalten, an den wegen Enge des Bürgersteigs gefährlichen Stellen der Straßen nur im Schritt zu fahren.

Der Anstaltsdirektor hat die Zöglinge über die ihnen auf der Straße drohenden Gefahren eingehend belehrt, dieselben angewiesen, beim Passiren der Straße möglichst vorsichtig zu sein und ihnen den Verkehr auf Straßen, welche für sie besonders gefahrbringend sind, verboten.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes für die Rheinischen Taubstummen-Anstalten und des vom Landesdirektor genehmigten Stunden und Stundenvertheilungsplanes für das Sommer- und Wintersemester ertheilt.

Das Sommersemester dauerte vom 2. Mai bis 20. August 1892, das Wintersemester vom 26. September 1892 bis 29. März 1893.

5. Prüfungen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester in der Zeit vom 3. bis 18. August 1892, für das Wintersemester in der Zeit vom 13. bis 27. März 1893.

6. Lehrpersonal.

Lehrer Kowalsky an der Anstalt zu Brühl hat am 1. August 1892 seine Stelle verlassen. Als Nachfolger wurde am 26. September desselben Jahres der bisher an der Volksschule zu Bödingen beschäftigte Lehrer Kramer berufen.

In die am Schlusse des vorigen Etatsjahres an der Anstalt zu Elberfeld frei gewordene Stelle trat am 2. Mai 1892 der Lehrer Rönigk — bisher Taubstummenlehrer in Halberstadt. —

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Das Lehrpersonal bestand demnach am 31. März 1893 in

	Brühl	Elberfeld	Essen	Kempen	Neuwied	Trier
aus dem Direktor . .	Fieth	Sawallisch	Ochs	Kirfel	Barth	Cüppers
den Lehrern	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Dieckmann	Althaus	Kockelmann
„ „	Deumlich	Seeger	Wedig	Janssen	Pälzer	Huschens
„ „	Frielingsdorf	Hopp	Genrich	Kerner	Münscher	Scholl
„ „	Oessenich	Herrmann	Seidel	—	Seuser	Schäfer
„ „	Ernst	Rönigk	—	—	Großmann	Steppuhn
„ „	Kramer	—	—	—	—	—
der Lehrerin	Debergé	—	Möllers	—	Hueppe	Schmidt
der Industrielehrerin .	—	Sawallisch	—	Winterscheidt	—	—

Die Lehrer Herrmann an der Anstalt zu Elberfeld und Kerner an der Anstalt zu Kempen haben in Berlin im Sommer 1892 die Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten bestanden.

Die Lehrer Hopp aus Elberfeld und Huschens aus Trier haben Instruktionsreisen an andere Taubstummenanstalten unternommen. Die bezüglichen Reiseberichte sind den Taubstummenanstalten der Rheinprovinz mitgetheilt worden.

7. Bauwesen.

Die Anstalt zu Elberfeld wurde mit einer Blitzableiter- und einer Gasbeleuchtungsanlage versehen.

Im Uebrigen beschränkten sich die Bauarbeiten auf die gewöhnliche Unterhaltung der Gebäude.

8. Fortbildungsschule.

Die in Brühl, Elberfeld, Essen und Trier bestehenden Fortbildungsschulen wurden durchschnittlich von 5, 12, 33 und 5 Schülern besucht.

Der Unterricht erstreckte sich auf Religion, Lesen, Anfertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen, Rechnen, Naturlehre sowie Zeichnen und wurde wöchentlich in mehreren Lehrstunden von je 2 Lehrpersonen ertheilt.

Anfang November 1892 mußte der Unterricht an der Fortbildungsschule zu Trier gänzlich eingestellt werden, weil es nicht möglich war, die Zöglinge zu einer regelmäßigen Betheiligung zu veranlassen.

9. Unterstützung entlassener Taubstummer.

Zur kirchlichen Versorgung fand in Trier an den Sonntagen eine Andacht mit religiösem Vortrage statt, an welcher außer den ortsangehörigen erwachsenen Taubstummen auch die Schüler der I. Klasse theilnahmen.

Auch die Sonntag um Sonntag in Elberfeld abgehaltenen Andachten für erwachsene Taubstumme wurden von diesen zahlreich besucht.

30 ehemalige Zöglinge erhielten aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme durch Vermittelung der Anstaltsdirektionen Unterstützungen in Höhe bis zu je 50 Mark, theils in baar, theils in angekauften Kleiderstoffen, theils zur Abzahlung auf Nähmaschinen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Soweit es möglich ist bleiben die Anstaltsdirektoren und Lehrer mit den entlassenen Zöglingen in persönlichem und brieflichem Verkehr, gehen denselben mit Rath und That zur Hand und sorgen für Unterbringung bei geeigneten Lehrmeistern.

10. Sonstige Angelegenheiten.

Im Laufe des Berichtsjahres besuchten mehrere Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen und eine größere Anzahl sonstiger Personen die Provinzial-Taubstummenanstalten.

Die Anstalt zu Kempen wurde außerdem vom Herrn Bischofe von Münster mit einem Besuche beehrt.

Zur Erheiterung und Belehrung der Anstaltszöglinge wurden an den einzelnen Anstalten je ein größerer und mehrere kleinere Ausflüge unternommen, sowie zur Belehrung dienende Ausstellungen besucht.

Zur Weihnachtsbescheerung der Kinder gelangten aus den etatsmäßigen Mitteln bis zu 1 M. 50 Pf. pro Kopf zur Verwendung, zugleich wurde die Sammlung von Liebesgaben veranstaltet, welche namentlich in Elberfeld und Essen bedeutende Erträge lieferte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Einnahmen und Ausgaben

Die Rechnungsergebnisse pro 1892/93 sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Brühl. ℳ	₰	Elberfeld. ℳ	₰	Essen. ℳ	₰	Kempen. ℳ	₰	Neuwied. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	300	—	300	—	150	—	300	—	150	—
C.	Defecte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Beiträge	2 052	94	5 538	12	925	46	1 261	45	2 332	43
III.	Sonstige Einnahmen	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	34 009	58	—	—	18 498	94	19 792	53	31 915	66
	Besonderer Abschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I	Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung	—	—	21 392	88	4 388	70	—	—	—	—
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	36 363	52	27 231	—	23 973	10	21 353	98	34 398	09
	Ausgabe.										
A.	Vorschuß	300	—	300	—	150	—	300	—	150	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Besoldungen	17 983	83	15 014	—	13 468	—	10 582	50	20 097	—
II.	Für Verpflegung der Zöglinge	15 813	—	9 581	12	8 105	25	9 070	75	12 123	65
III.	„ Utensilien	61	56	52	40	190	60	49	55	144	75
IV.	„ Heizung und Beleuchtung	596	—	567	43	319	82	310	—	476	83
V.	„ Krankenpflege und Arznei	78	19	93	79	52	—	89	39	148	59
VI.	„ Unterrichtsmittel	286	32	299	96	198	55	147	75	288	01
VII.	„ bauliche Zwecke	470	—	559	40	200	—	400	—	350	—
VIII.	„ Instruktionsreisen der Lehrer	29	56	75	—	—	—	—	—	—	—
IX.	Insgemein	745	06	687	90	1 288	88	404	04	619	26
	Besonderer Abschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	36 363	52	27 231	—	23 973	10	21 353	98	34 398	09
	Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe beträgt	36 363	52	27 231	—	23 973	10	21 353	98	34 398	09
	Die Ist-Einnahme beträgt	36 063	52	26 931	—	23 823	10	21 053	98	34 248	09
	Die Ist-Ausgabe beträgt	36 363	52	27 231	—	23 973	10	21 353	98	34 398	09
	Mithin Vorschuß	300	—	300	—	150	—	300	—	150	—
	Diesem Vorschuß stehen Einnahmereste gegenüber von	300	—	300	—	150	—	300	—	150	—

für das Taubstummenwesen.

Trier. ℳ	₰	Aachen. ℳ	₰	Köln. ℳ	₰	Klasse der blöden Taubstummen. ℳ	₰	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme. ℳ	₰	Summe nach den Anweisungen. ℳ	₰	Summe nach dem Etat. ℳ	₰	Bemerkungen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 313	61	—	—	—	—	—	—	—	—	13 421	01	14 300	—	
19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	65	—	
34 291	35	—	—	—	—	—	—	—	—	138 508	06	146 310	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5 625	—	19 215	59	1 612	80	—	—	52 234	97	52 000	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	718	18	718	18	500	—	
35 923	96	5 625	—	19 215	59	1 612	80	718	18	206 415	22	213 175	—	
300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16 115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93 260	33	93 989	50	
17 144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71 837	77	75 900	—	
177	10	—	—	—	—	—	—	—	—	675	96	950	—	
568	95	—	—	—	—	—	—	—	—	2 839	03	2 805	—	
103	54	—	—	—	—	—	—	—	—	565	50	760	—	
243	59	—	—	—	—	—	—	—	—	1 464	18	1 600	—	
450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 429	40	2 070	—	
75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	56	1 500	—	
746	78	—	—	—	—	—	—	—	—	4 491	92	4 525	50	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5 625	—	19 215	59	1 612	80	—	—	26 453	39	28 575	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	718	18	718	18	500	—	
35 923	96	5 625	—	19 215	59	1 612	80	718	18	206 415	22	213 175	—	
35 923	96	5 625	—	19 215	59	1 612	80	718	18	206 415	22	—	—	
35 623	96	5 625	—	19 215	59	1 612	80	718	18	204 915	22	—	—	
35 923	96	5 625	—	19 215	59	1 612	80	718	18	206 415	22	—	—	
300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	—	—	
300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	—	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Provinzial-Blindenanstalt zu Düren.

1. Statistik.

	Vorschule und Unterrichtsanstalt	Arbeiter-Abtheilung	Summe	Hiervon sind			
				männl.	weibl.	kath.	evang.
Bestand am 1. April 1892	151	24	175	123	52	128	47
Zugang in 1892/93	28	3	31	22	9	24	7
Abgang in 1892/93	28	10	38	28	10	32	6
Bestand am 31. März 1893 . . .	151	17	168	117	51	120	48

Der geringe Bestand am Schluß des Jahres rührt daher, daß der Jahresschluß zwischen den Hauptabgangs- und den Hauptaufnahme-Termin fiel. Kurz nach Beginn des neuen Etatsjahres betrug die Frequenz wieder 178 Zöglinge.

Aufnahme-Alter der Zöglinge.

Von den 31 in 1892/93 aufgenommenen Zöglingen waren

	Vorschule und Unterrichtsanstalt	Arbeiter-Abtheilung	Summe
im Alter unter 8 Jahren	3	—	3
„ „ von 8—10 Jahren	9	—	9
„ „ „ 10—12 „	5	—	5
„ „ „ 12—15 „	8	—	8
„ „ „ 15—20 „	3	—	3
„ „ über 20 Jahren	—	3	3
Summe	28	3	31

Aufenthaltsdauer in der Anstalt.

In der Anstalt waren im 1. Jahre	28	3	31
2. „	23	7	30
3. „	23	5	28
4. „	30	3	33
5. „	19	1	20
6. „	15	1	16
7. „	11	—	11
8. „	11	1	12
9. „ und darüber . .	19	6	25
Summe	179	27	206

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Heimath.

	Vorschule und Unterrichtsanstalt	Arbeiter-Abtheilung	Summe
Es waren aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf . . .	69	10	79
Köln	35	5	40
Aachen	28	5	33
Trier	23	2	25
Coblenz	17	2	19
Landarme	4	3	7
Ausländer (nicht zur Rheinprovinz gehörig) . . .	3	—	3
Summe	179	27	206

Pensionen und Freistellen.

Hiervon waren in ganzen Freistellen	163	5	168
„ „ „ theilweisen Freistellen	10	2	12
„ zahlten volle Pension	4	20	24
„ Externe gegen Zahlung von Schulgeld . . .	2	—	2
Summe	179	27	206

2. Verpflegung.

Die Beköstigung der Zöglinge erfolgte nach Maßgabe des von dem Provinziallandtage genehmigten Normal-Speise-Etats. Dieselbe erforderte bei 65 397 Verpflegungstagen eine Summe von 37 608 M. 68 Pf., mithin für Tag und Kopf 57½ Pf. gegen 59 Pf. im Vorjahre.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung wurde ebenfalls unter Zugrundelegung des vom Provinzial-Landtage genehmigten Normal-Etats ausgeführt. Die Gemeinden bezw. die Angehörigen der Zöglinge zahlten dafür ein Pauschquantum von je 65 M., nur einzelnen Zöglingen wurde aus besonderen Gründen gestattet, sich selbst zu kleiden.

4. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge wie auch der Beamten und des Dienstpersonals war durchgehends ein befriedigender; ansteckende Krankheiten sind nicht vorgekommen. Ein Zögling ist in Folge eines chronischen Gehirnleidens gestorben.

Herr Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Saemisch hat bei einer Revision 2 Zöglinge als soviel sehend bezeichnet, daß sie als der Anstaltsbildung nicht bedürftig entlassen werden konnten.

5. Schulunterricht.

Die Zöglinge wurden in einer Vorschulklasse mit 13 und in 4 aufeinander folgenden Schulklassen mit je 15—19 sowie in einer Fortbildungsklasse, letztere in 2 Abtheilungen mit je 40 Schülern, nach dem genehmigten Lehr- und Stundenplane unterrichtet. Die Arbeiterabtheilung, welche aus über 20 Jahre alten Blinden besteht, erhält keinen eigentlichen Schul-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

unterricht. Die Vorschulklasse empfing wöchentlich 27, die Schulklassen je 28—32 und die Fortbildungsklasse 9 Stunden Unterricht in den verschiedenen Schulfächern, einschließlich Gesang, Turnen und Modelliren. Außerdem wurden die Vorschulklasse und die Schulklassen noch in je 10—12 wöchentlichen Stunden mit Fröbel- und Handfertigkeitsübungen beschäftigt.

Der Unterricht wurde ertheilt von dem Direktor in 8, von dem katholischen Religionslehrer in 4, von dem evangelischen in 6 und von 4 Lehrern, 1 Lehrerin und 1 Kindergärtnerin in je 26—28 Stunden wöchentlich.

6. Musikunterricht.

In der Musik und im Klavierstimmen als im Hauptberufsfache wurden 5 Zöglinge unterrichtet, um sie zu Organisten, Musiklehrern und Klavierstimmern auszubilden. Außerdem erhielten 52 Zöglinge zu ihrer Unterhaltung oder zur Erprobung ihres Talentes Unterricht im Spielen eines Instrumentes.

Den Musikunterricht ertheilten ein ordentlicher Musiklehrer in 28, 2 Hülfs-Musiklehrer in je 2 und die ordentlichen Lehrer in je 3—6 wöchentlichen Stunden; auch leisteten 4 fortgeschrittene Zöglinge Aushülfe in diesem Unterrichtszweige. 18 Zöglinge wurden von einem blinden Lehrer, ebenfalls früherer Zögling der Anstalt, in 18 wöchentlichen Stunden im Klavierstimmen angeführt.

7. Unterrichtsmittel.

An Unterrichtsmitteln wurden beschafft: 49 Bände gewöhnlichen Drucks, 163 Bände Reliefdruck, 49 Musikstücke gewöhnlichen Drucks, 106 Musikstücke Reliefdruck, 18 Modelle und sonstige Anschauungsmittel, 10 Relieflandkarten.

Außerdem wurde allen Entlassenen bei ihrem Abgange auf Kosten des Unterstützungsfonds je eine Blinden-Schreibtafel, ein Gebet- bezw. Gesangbuch und ein Unterhaltungsbuch in Reliefdruck geschenkt. Die Sammlung von Reliefbüchern, die auch von den Entlassenen benutzt wird, ist von mehreren Damen und Herren, die ausgewählte Literaturwerke in Punktschrift abschrieben, in dankenswerther Weise bereichert worden. Auch lieferte die auf Kosten des Fürsorgevereins eingerichtete Reliefdruckerei, die von einem Blinden bedient wird, manche bisher sehr entbehrte Bücher.

Die Anstaltsbibliothek zählt jetzt 1182 Bände in Schwarzdruck, 1285 Bände in Reliefdruck, 847 Musikstücke in Schwarzdruck, 458 Musikstücke in Reliefdruck, 587 Relieflandkarten, Modelle und sonstige Anschauungsmittel.

8. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht, der in der Vorschule und in den Schulklassen durch Fröbelarbeiten, Modelliren, Reliefzeichnen und Handfertigkeitsunterricht vorbereitet und eingeleitet wird, umfaßte Korbmacherei, Seilerei, Bürstenbinderei, Stuhl-, Schuh- und Mattenflechten, Netzstickerei, weibliche Handarbeiten, Hand- und Maschinen-Nähen sowie Haus- und Küchenarbeiten.

Von den 121 Zöglingen, die im Laufe des Jahres der Fortbildungsklasse und der Arbeiter-Abtheilung angehörten, erlernten 48 die Korbmacherei, 28 die Bürstenmacherei, 9 die Seilerei und 31 Stuhl-, Schuh- und Mattenflechten, sowie weibliche Handarbeiten. Die 5 Zöglinge, welche in der Musik und im Klavierstimmen als ihrem Hauptfache ausgebildet wurden, beschäftigten sich nebenbei auch mit leichteren Flechtarbeiten oder mit Bürstenbinden.

Die Arbeiterabtheilung erhielt wöchentlich 54 und die Fortbildungsklasse 45 Stunden Arbeitsunterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Unterricht wurde von 1 Industrielehrerin, 1 Seilermeister, 1 Korbmachermeister, 1 Bürstenbindermeister und 6 Arbeitshülfslehrern bezw. -Lehrerinnen (zugleich Wärter und Wärterinnen) ertheilt.

9. Gefertigte Waaren.

An Handarbeiten wurden hergestellt:

a. in der Korbmacherei:

3505 Körbe verschiedener Art, 41 Sessel, Blumentische 2c., 1074 Stuhlsitze von Rohr und Binsen, 171 Paar Schuhe, 110 Matten und Teppiche;

b. in der Bürstenmacherei:

4971 Haar-, Cocos-, Piassava- und Rohrbesen, 8522 Bürsten, Schrubber und Feger;

c. in der Seilerei:

3830 kg Kordel, Leinen und Seile, 451 Stück Stricke, 3 Stück Netze;

d. in den weiblichen Handarbeiten:

143 m Spitzen, 566 Paar Strümpfe bezw. Socken, 107 Windelschnüre, Lampenteller, Schlummerrollen 2c, 120 Schürzen genäht.

10. Arbeitswerth.

Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren ausschließlich der dazu verwandten Rohstoffe wurde zu 8141 M. 96 Pf. abgeschätzt, wovon 4769 M. 46 Pf. auf die Unterrichtsanstalt und 3372 M. 50 Pf. auf die Arbeiterabtheilung entfallen.

Von diesem Arbeitswerth erhielten die Zöglinge der Arbeiterabtheilung 674 M. 50 Pf. und die der Unterrichtsanstalt ein Drittel mit 1589 M. 82 Pf., ein Jeder nach seinen Leistungen, wovon ein Theil für sie bis zu ihrer Entlassung in der Städtischen Sparkasse hinterlegt wurde.

Der Erlös aus den verkauften Waaren betrug ausschließlich der Resteinnahmen aus 1891/92, aber einschließlich derjenigen aus 1892/93	30 805	M. 74	Pf.
Der Mehrbestand an fertigen Waaren und Rohstoffen am Ende des Jahres gegen das Vorjahr betrug	78	„ 60	„
Summe	30 884	M. 34	Pf.
Davon ab die Ausgabe für Ankauf von Rohstoffen und Waaren	24 255	„ 60	„
Bleibt	6 628	M. 74	Pf.
Davon ab der auf die Zöglinge entfallende Verdienstantheil mit	4 069	„ 94	„
Bleibt Ueberschuß an Arbeitsverdienst welcher bestimmungsgemäß der Anstalt zufällt	2 558	M. 80	Pf.

11. Prüfungen und Feste.

Die öffentliche Schlußprüfung der Anstaltszöglinge wurde am 26. März abgehalten. Das heilige Weihnachtsfest, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs sowie die übrigen für die Schulen vorgeschriebenen vaterländischen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise gefeiert.

12. Beamtenpersonal.

Veränderungen im Beamtenpersonal sind nicht vorgekommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Bauten.

Die baulichen Ausführungen beschränkten sich hauptsächlich auf gewöhnliche Unterhaltungsarbeiten.

Außerdem wurde die Condensirwasser-Cysterne am Kesselhause vergrößert, das Portierhaus, das Waarenlager und die Seilerhalle mit einer Gasleitung versehen und in der Wasserleitung des Hauptgebäudes an Stelle der Bleirohre Eisenrohre eingesetzt.

14. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Am Ende des Berichtsjahres waren an Rohstoffen und Waaren vorhanden für 17 186 M. 23 Pf. gegen 17 107 M. 63 Pf. im Vorjahre.

Die Rechnungsabschlüsse sind:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	Pf.	Nach den Anweisungen. M	Pf.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	709	84
C.	Defecte	—	—	346	83
I.	Zinsen	—	—	—	—
II.	Ertrag aus der Landwirthschaft und Viehstandsnutzung	875	—	1 141	39
III.	Pensionsbeiträge und Kleiderkosten der Zöglinge	18 400	—	16 638	80
IV.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetriebe	2 800	—	1 888	79
V.	Sonstige Einnahmen	2 525	—	2 675	20
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	82 900	—	84 151	85
		107 500	—	107 552	70
	Hierzu rückständiger Erlös aus verkauften Waaren			3 657	29
	Summe			111 209	99
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	3 781	62
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	24	65
I.	Besoldungen ꝛc.	39 678	50	39 087	83
II.	Beköstigung	37 000	—	37 608	68
III.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	9 300	—	9 300	—
IV.	Reinigung	1 900	—	1 900	—
V.	Mobilien und Utensilien	1 890	—	1 890	—
VI.	Heizung und Beleuchtung	8 800	—	8 116	67
VII.	Krankenpflege	400	—	581	21
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Unterrichtsmittel, Bibliothek	1 360	—	1 538	15
IX.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	4 000	—
X.	Instruktionsreisen der Lehrer ꝛc.	1 020	—	1 020	—
XI.	Sonstige Ausgaben	2 151	50	2 361	18
	Summe	107 500	—	111 209	99
	Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleichen sich aus, während die Ist-Einnahme			107 203	97
	die Ist-Ausgabe			111 209	99
	der Vorschuß			4 006	02

beträgt.

Diesem Vorschusse stehen Einnahmereste von gleicher Höhe gegenüber.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

15. Entlassene und deren Versorgung.

Aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde sind 7701 M. 46 Pf. zu Unterstützungen verwendet worden. Außerdem sind Seitens des im Jahre 1886 gegründeten Vereins zur Fürsorge für die Blinden aus der Rheinprovinz in dankenswerther Weise weitere bedeutende Baar- und andere Unterstützungen geleistet sowie verschiedene Blindenwerkstätten unterhalten worden. Ueber die Art und Weise dieser Leistungen wird auf den von dem genannten Verein herausgegebenen Jahresbericht verwiesen. Der Unterstützungsfonds betrug zu Ende des Berichtsjahres 130 838 M. 33 Pf.

D. Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln.

1. Statistik.

	Schwangere 2c.	Wöchnerinnen	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillings-Geburten
Am 1. April 1892 waren vorhanden . . .	34	23	21		
In 1882/93 kamen hinzu	801	683	687	683	4
Mithin waren überhaupt aufgenommen . .	835	706	708	683	4
Es wurden entbunden	706				
Es wurden entlassen	103	677	621	Nach der Geburt 35	
Es starben		11	74	in „ „ 19	
				vor „ „ 20	
Summe des Abgangs	809	688	695		
Demnach verblieben über den 31. März 1893 hinaus	26	18	13		

2. Heimath.

Von den 835 Schwangeren 2c. waren

aus dem Regierungsbezirk Aachen	42
„ „ „ Coblenz	16
„ „ „ Düsseldorf	170
„ „ „ Trier	10
„ „ Stadtbezirk Köln	462
„ den übrigen Bezirken des Regierungsbezirks Köln	117
aus anderen Bezirken	18
Summe	835

Religion.

katholisch	664
evangelisch	165
israelitisch	6
Summe	835

Familienverhältniß.

verheirathet . . .	195
verwittwet	14
geschieden	—
ledig	626
Summe	835

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Geburten.

Von den 687 Kindern wurden lebend geboren	648
starben bei der Geburt	19
waren vor der Geburt gestorben	20
Summe	687

Hierunter befanden sich künstlich vollendete Geburten . . 82

4. Schülerinnen.

Der Lehrkursus begann am 3. November 1891 und endigte am 29. Juli 1892. Die Prüfung fand am 27. und 28. Juli 1892 statt. Die Prüfungscommission bestand aus den Herren: Regierungs- und Geheimer Medizinalrath Dr. Freiherr von Massenbach, Polizei-Stadtphysikus Sanitätsrath Dr. Vanselow, Anstaltsdirektor Dr. Frank und dem Assistenzarzte Dr. Pelzer.

Von den geprüften Lehrtöchtern waren aus dem Regierungsbezirk:

	Aachen	Coblenz	Düsseldorf	Köln	Trier	Summe
präsentirte Schülerinnen auf Gemeindekosten	1	17	5	1	4	
Schülerinnen auf eigene Kosten	1	2	4	1	4	
Summe	2	19	9	2	8	40

hiervon bestanden das Examen mit sehr gut 12, gut 16, genügend 12.

Von den bestandenen 40 Schülerinnen blieben zu einem Nachkursus zurück 5.

5. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speiseetat in 3 Klassen und zwar der Pensionäre gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, der Personen in Freistellen in der III. Klasse, der Schülerinnen in der II. Klasse.

Es wurden verpflegt:

15	Pensionäre I. Klasse mit zusammen	292	Verpflegungstagen
118	„ II. „ „ „	2 917	„
307	„ III. „ „ „	7 988	„
44	„ III. „ in theilweisen Freistellen mit zusammen	692	„
27	Pensionäre III. Klasse in ganzen Freistellen mit zusammen	506	„
324	Pensionäre III. Klasse auf Grund des mit der Stadt Köln abgeschlossenen Vertrags mit	3 528	„
	und	3 300	freien „
835	Pensionäre mit zusammen	19 223	Verpflegungstagen

darunter 4498 mit ganzen resp. theilweisen Freistellen.

6. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Hausschwangeren ließ in diesem Jahre nichts zu wünschen übrig. Krankheiten, die längere Bettruhe erforderten, sind nicht vorgekommen, nur leichte Unpäßlichkeiten. Ebenso ist an der Anstalt keine Wöchnerin erheblich erkrankt; abgesehen von einzelnen fieberhaften Erkrankungen, die im Wochenbett ihren Ursprung nahmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Von den 683 Geburten mußten operativ beendigt werden 82, also circa 12%. Darunter 4 Kaiserschnitte bei welchen alle Kinder am Leben blieben. An Todesfällen unter den Wöchnerinnen kamen 11 vor, also circa 1,60%.

Es starben 3 Frauen bei welchen der Kaiserschnitt ausgeführt worden war, und zwar eine an Ileus, eine an Wundstarrkrampf und die dritte, eine ältere schwache Person, erlag dem Blutverlust.

Die übrigen Todesfälle betrafen Personen, welche inficirt oder mit den lebensgefährlichsten Krankheiten behaftet in die Anstalt gebracht wurden.

Hiernach muß namentlich mit Rücksicht auf die vielen künstlich vollendeten Geburten, welche zum großen Theil schwere Operationen wie Zerstückelung, Perforation der Kinder ꝛc. erforderten, die Zahl der vorgekommenen Todesfälle als äußerst gering bezeichnet werden.

Von den 648 lebend geborenen Kindern starben im Laufe der 10 Tage, welche die Kinder nach der Geburt noch in der Anstalt blieben 35, darunter 21 frühgeborene schwache Kinder von 5—8 Monaten.

Unter den Schülerinnen sind außer leichteren Unpäßlichkeiten keine Erkrankungen vorgekommen.

7. Poliklinik.

Seit dem Bestehen der Poliklinik (1. Juni 1892) wurden bis zum Schluß des Berichtsjahres 20 Geburten in der Stadt von der Anstalt aus geleitet, darunter 6 bei welchen die Geburt künstlich vollendet werden mußte.

Die poliklinische Sprechstunde, welche, excl. Sonntag, täglich Vormittags von 9—10 Uhr in der Anstalt in Gegenwart von 4 Schülerinnen abgehalten wird, wurde von ca. 300 Frauen, welche fast ausnahmslos den ärmsten Ständen angehörten, besucht.

Zum größten Theile wurden dieselben in der Sprechstunde auch behandelt, wobei jedesmal die Schülerinnen die nöthigen Handleistungen ꝛc. machen mußten.

Die Errichtung der Poliklinik ist für die Schülerinnen äußerst vortheihaft, da dieselben in der Sprechstunde in der Untersuchung von Schwangeren in den früheren Monaten geübt werden, während sie in der Anstalt selbst nur Hochschwangere zu untersuchen haben, sodann aber lernen die Schülerinnen auch bei den Geburten in der Stadt unter sachverständiger Leitung in der Privatwohnung der armen Leute sich zu beschränken ohne daß die Gesundheit der Wöchnerin Noth leidet.

8. Antisepsis.

Als Antiseptikum wird in der Anstalt jetzt ausschließlich das Lysol in 1—2%iger Lösung verwendet, was sich ausgezeichnet bewährt hat.

9. Anstaltspersonal.

Die Oberhebamme Latz ist am 15. Dezember 1892 ausgeschieden und an deren Stelle die Oberhebamme Krudewig commissarisch ernannt worden.

In Folge der Errichtung einer Poliklinik sind als Volontairärzte in der Anstalt thätig gewesen:

1. Dr. med. Franz Adams aus Coblenz vom 12. Mai bis 29. September 1892;
2. Dr. med. Bewerunge aus Düsseldorf vom 1. August 1892 bis 1. Februar 1893, und
3. Dr. med. Franz Geuer aus Brühl vom 1. Januar 1893 ab, welcher sich noch in dieser Stellung befindet.

10. Bauwesen.

Die Arbeiten beschränkten sich auf die gewöhnliche bauliche Unterhaltung der Gebäude.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Unterstützungen von Hebammen.

Von den in dem nachstehenden Rechnungsabschlusse A Titel III aufgeführten 700 M. erhielten Unterstützungen: 3 Hebammen je 75 M., 7 je 50 M. und 4 je 30 M. Ein Betrag von 5 M. ist als erspart verrechnet.

Der daselbst unter Titel II aufgeführte Fonds von 1167 M. 54 Pf. ist vertheilt worden. Es erhielten davon:

11	Hebammen	aus dem Regierungsbezirk	Aachen . . .	225 M.	— Pf.
11	„	„ „ „	Düsseldorf . .	260 „	— „
18	„	„ „ „	Köln	380 „	— „
15	„	„ „ „	Trier	302 „	54 „
			Summa	1167 M.	54 Pf.

12. Hebammen-Nachprüfungen.

Hebammen-Nachprüfungen, an denen der Anstaltsdirektor theilgenommen, fanden statt:

1. in Geilenkirchen, am 12. September 1892.
2. in Elberfeld, am 12. September 1892.
3. in Schweich, am 21. September 1892.
4. in Düren, am 11. Oktober 1892.
5. in Bonn, am 12. Dezember 1892.
6. in Köln, am 29. Dezember 1892.

13. Rechnungswesen.

Die Rechnungsergebnisse sind folgende:

A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel	Einnahme.	Nach dem Etat. M	Pf.	Nach den Anweisungen. M	Pf.	Bemerkungen.
A.	Bestand	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	—	—	
C.	Defekte	—	—	—	—	
D.	Laufende Einnahme	—	—	—	—	
I.	Zinsen von Kapitalien	387	54	387	54	
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . .	1630	—	1625	—	
	Summe	2017	54	2012	54	
	Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	
D.	Laufende Ausgaben	—	—	—	—	
I.	Prämien für die im Examen am besten bestandenen Schülerinnen . . .	150	—	150	—	
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen .	1167	54	1167	54	
III.	Zu Unterstützungen für Hebammen (zu verwenden auf Beschluß des Provinzialausschusses)	700	—	695	—	
	Summe	2017	54	2012	54	

Abschluß.

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt 2012 M. 54 Pf.
Die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt . 2012 „ 54 „
Also Ausgleich.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Für die Hebammen-Lehranstalt zu Köln.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen ℳ	₰	Bemerkungen.
A.	Bestand	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	—	—	
C.	Defekte	—	—	—	—	
D.	Laufende Einnahme:					
I. 1	Pensionskosten der Schülerinnen	22 000	—	20 774	—	
2	Pflegekostenbeiträge der Schwangeren und Wöchnerinnen	10 000	—	13 795	97	
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	640	—	999	70	
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	37 800	—	36 008	98	
	Summe	70 440	—	71 578	65	
	Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	
D.	Laufende Ausgaben:					
I.	Besoldungen und Löhne	16 437	—	15 863	84	
II.	Beköstigung	27 000	—	26 913	36	
III. 1	Für Lagerung, Tisch- und Bettwäsche	2 500	—	2 961	56	
2	Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen und deren Kinder	600	—	274	95	
IV.	Reinigung	2 000	—	1 701	64	
V. 1	Für Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien	1 200	—	1 200	02	
2	Für ärztliche Instrumentarien	600	—	1 201	89	
3	Für das anatomische Kabinet	400	—	538	54	
VI. 1	Für Heizung	4 400	—	3 918	75	
2	„ Beleuchtung	5 000	—	4 770	03	
VII. 1	„ Arzneien	800	—	483	80	
2	„ Verbandstoffe, Desinfektionsmittel, Stärkungsmittel	2 600	—	4 444	27	
VIII.	Bibliothek	600	—	599	40	
IX. 1	Zur Unterhaltung der Gebäulichkeiten	2 100	—	2 100	—	
2	Wasserconsum der Anstalt	720	—	566	72	
3	Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	199	65	
X.	Im Allgemeinen	3 283	—	3 840	23	
	Summe	70 440	—	71 578	65	
	Abschluß.					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	—	—	71 578	65	
	„ „ „ „ -Ausgabe „	—	—	71 578	65	
	Also Ausgleich	—	—			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:

		Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangs-zöglinge	Gesammt-Summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
am 1. April	1892	770	242	1012	2	1	3	64	4	1083
„ 1. Mai	„	782	242	1024	2	2	4	61	4	1093
„ 1. Juni	„	795	241	1036	4	2	6	60	5	1107
„ 1. Juli	„	787	250	1037	7	1	8	65	5	1115
„ 1. August	„	790	249	1039	6	—	6	62	4	1111
„ 1. September	„	800	252	1052	6	—	6	58	4	1120
„ 1. Oktober	„	818	253	1071	5	—	5	61	5	1142
„ 1. November	„	838	261	1099	2	—	2	62	4	1167
„ 1. Dezember	„	836	262	1098	1	—	1	61	—	1160
„ 1. Januar	1893	845	272	1117	6	2	8	70	—	1195
„ 1. Februar	„	854	272	1126	4	3	7	65	—	1198
„ 1. März	„	871	261	1132	4	—	4	72	—	1208
„ 31. März	„	880	255	1135	4	—	4	66	—	1205
im Durchschnitt	1892/93	818	255	1073	5	1	6	63	3	1145
	1891/92	—	—	—	—	—	—	—	—	997

Die dem Ortsarmenverbande überwiesenen aufgeführten Personen sind solche Korrigenden, welche entweder den Detentionszweck nicht mehr erfüllen konnten, oder am Tage ihrer Entlassung so krank waren, daß sie ihren Unterhalt selbstständig nicht erwerben konnten und deshalb bis zur Entscheidung über ihren Unterstützungswohnsitz resp. bis zu ihrer Genesung für Rechnung des Ortsarmenverbandes der Gemeinde Brauweiler verpflegt wurden.

Die gemäß des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 11./12. Dezember 1891 in der Anstalt eingerichtete, von den übrigen Räumen vollständig getrennte Abtheilung für Zwangszöglinge wurde durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 4./5. Oktober 1892 wieder aufgehoben, da der Herr Minister des Innern Anstand genommen hatte, die Einweisung von Zwangszöglingen in die mit einer Arbeitsanstalt verbundene Abtheilung in Brauweiler gutzuheißen. Es wurde daher für die vorhandenen Zwangszöglinge ein anderes Unterkommen gesucht und dieselben im Laufe des Monats Oktober und Anfang November entlassen.

b. Zu- und Abgang.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangs-zöglinge	Gesammt-Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
1. Bestand am 1. April 1892	770	242	1012	2	1	3	64	4	1083
2. Zugang	811	237	1048	23	7	30	78	4	1160
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen .	1581	479	2060	25	8	33	142	8	2243
4. Abgang	701	224	925	21	8	29	76	8	1038
5. Bestand am 31. März 1893	880	255	1135	4	—	4	66	—	1205

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c. Religion.

Von den sub. 1 b. 3 Aufgeführten bekannten sich	Korrigenden männl.	weibl.	Summe	Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene männl.	weibl.	Summe	Land- und Ortsarme	Zwangs-zöglinge	Gesammt-Summe
zur kath. Confession .	1060	375	1435	17	6	23	103	7	1568
„ evang. „ .	518	103	621	7	2	9	38	1	669
„ jüd. „ .	3	1	4	1	—	1	1	—	6
Summe	1581	479	2060	25	8	33	142	8	2243

d. Alter.

Hiervon waren im Alter									
von unter 16 Jahren	7	—	7	—	—	—	—	—	7
über 16 „	1574	479	2053	25	8	33	142	8	2236
Summe	1581	479	2060	25	8	33	142	8	2243

e. Heimath resp. Ueberweisung.

Von den sub 1 b 3 aufgeführten 2060 Korrigenden wurden überwiesen von den Königlichen Regierungen zu:

	Aachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	von dem Fürstenthum Birkenfeld	Korrigenden Männer	Weiber	Summe
männliche . . .	222	189	270	760	140	—	1581		
weibliche . . .	70	37	132	215	25	—		479	
Summe	292	226	402	975	165	—			2060

Hiervon waren gebürtig:

1. aus der Rheinprovinz	1215	373	1588
2. „ den übrigen Provinzen 2c.	366	106	472
und zwar: Westfalen 56, Preußen 25, Pommern 24, Posen 10, Schlesien 11, Brandenburg 16, Sachsen 16, Hessen-Nassau 22, Hannover 12, Schleswig-Holstein 3, den Reichslanden 24, den freien Städten 3, anderen Staaten 250, unbestimmt —.			
Summe	1581	479	2060

f. Detentionsgrund.

Von den sub 1 b 3 6 bezeichneten 2060 + 33 = 2093 Korrigenden, einschließlich der dem Ortsarmenverbande überwiesenen Personen waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelei	1422	88	1510
„ Trunks, Müßiggangs, Arbeitsscheu 2c.	40	—	40
„ gewerbsmäßigen Betriebs der Unzucht	—	357	357
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	144	42	186
Summe	1606	487	2093

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum

	zweiten	dritten	vierten	fünften	sechsten	siebten	achten und mehreren Male	Korrigenden Männer	Weiber	Summe
männliche	256	196	138	124	105	102	106	1027		
weibliche	105	58	42	31	17	18	16		287	
Summe	361	254	180	155	122	120	122			1314
Demnach betrug die Rückfälligkeit								63,95%	58,93%	62,78%

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den sub 1 b 4 aufgeführten 925 + 29 = 954 Abgängern mußten:

in Irrenanstalten übergeführt werden	4	—	4
in den Militärdienst eintreten	7	—	7
sind entwichen aus der Anstalt selbst	1	—	1
von der Arbeit außerhalb der Anstalt	21	—	21
Summe	33	—	33

i. Sterbefälle.

Von den sub 1 b 3 aufgeführten 2243 Aufgenommenen starben an:	Korrigenden. männl.	weibl.	Summe	Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene männl.	weibl.	Summe	Land- und Ortsarme	Zwangszöglinge	Gesammt-Summe
Lungenschwindsucht . .	9	3	12	—	1	1	8	—	21
Lungenentzündung . .	11	1	12	—	—	—	—	—	12
Lungenödem	6	—	6	1	—	1	—	—	7
Marasmus	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Magenkrebs	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nierenleiden	1	—	1	—	—	—	1	—	2
Selbstmord	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Kopfverletzung . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Gehirnschlag	1	—	1	—	—	—	1	—	2
Herzfehler	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Bauchfellentzündung . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Rippenfellentzündung .	2	—	2	—	—	—	—	—	2
Nervenfieber	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Leber- und Magenleiden	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	37	5	42	1	1	2	11	—	55

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Korrigenden.			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangs-zöglinge	Gesammt-Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Hievon waren im Alter von:									
unter 20 Jahren . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis 40 Jahren	8	4	12	—	—	—	3	—	15
40 „ 60 „	23	1	24	1	1	2	6	—	32
über 60 Jahren . . .	6	—	6	—	—	—	2	—	8
Summe	37	5	42	1	1	2	11	—	55
Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung 1 b 3	2,34%	1,00%	2,00%	4,00%	12,5%	6,1%	7,7%	—	2,45%

k. Lazareth.

Im Lazareth waren täglich durchschnittlich .	25	10	35	3	1	4	7	—	46
Mithin im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung	3,1%	3,92%	3,26%	60,0%	100,0%	66,66%	11,11%	—	4,02%

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabtheilung täglich noch durchschnittlich 5 Weiber an Syphilis im Revier behandelt.

Der Gesundheitszustand der Häuslinge war gegen das Vorjahr ein schlechterer, obgleich die erreichte Prozentzahl der Lazarethkranken immer noch eine verhältnißmäßig niedrige geblieben ist. Namentlich der anhaltend strenge Winter mit der sich daran anschließenden trockenen Witterung bei nordöstlichen Winden erzeugte viele Krankheiten, so daß während der Monate Januar, Februar und März eine besondere Revier-Krankenstube eingerichtet werden mußte, in welcher schon bis circa 30 schonungsbedürftige Korrigenden mit leichter Arbeit (Kaffeebohnen-Auslesen und Strohflechten) so lange beschäftigt wurden, bis sie nach dem Urtheile des Anstaltsarztes ihrer ursprünglichen Beschäftigung, vorzugsweise der Draußenarbeit, wieder zugewiesen werden konnten.

Trotz aller angewandten Vorsicht trat doch die Lungenentzündung häufig ein und nahm auch in vielen Fällen einen bösartigen Verlauf, so daß im Ganzen 12 Todesfälle an Lungenentzündung zu verzeichnen sind.

Bei verschiedenen von der Lungenentzündung befallenen Korrigenden ließ sich feststellen, daß dieselben früher an der Influenza erkrankt gewesen, und daß sie seit dieser Zeit für alle Lungenkrankheiten empfindlich waren. Hierauf läßt es sich auch wohl zurückführen, daß der Prozentsatz der an Tuberkulose als krank behandelten und gestorbenen Häuslinge verhältnißmäßig recht groß war. Wenn auch die frühere Lebensweise der meisten von Tuberkulose ergriffenen Häuslinge die Hauptursache dieser Krankheit ist, so dürfte doch die seit einigen Jahren periodisch auftretende Influenza sehr viel dazu beitragen, den Krankheitsprozeß zu beschleunigen.

Die zur Verhütung der Ansteckung der Tuberkulose gegebenen Vorschriften werden mit großer Sorgfalt beachtet, und ist ein Ansteckungsfall bisher nicht vorgekommen. Die Zahl der Korrigenden, welche mehr oder weniger an Geistesstörung litten, war auch im vergangenen Etats-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

jahr groß und mußten 4 derselben vor Ablauf ihrer Detentionszeit in eine Irrenanstalt überführt werden. Vielfach kam es vor, daß Korrigenden eingeliefert wurden, bei denen Geistesstörung sofort bei der Einlieferung erkannt wurde.

2. Sittliche Bildung.

a. Unterricht.

Hier kann auf den Bericht des Vorjahres verwiesen werden, da wesentliche Aenderungen nicht zu verzeichnen sind.

b. Bestrafungen.

Es wurden bestraft:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangszöglinge	Gesammtsumme
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit ꝛc. . .	820	516	1336	—	—	—	12	6	1354
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchsversuchs . . .	24	—	24	—	—	—	—	—	24
3. wegen Schmuggelei, Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifs ꝛc.	28	10	38	—	—	—	—	—	38
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander.	101	57	158	—	—	—	3	5	166
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit ꝛc. gegen Vorgesetzte	269	123	392	—	—	—	7	4	403
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	58	23	81	—	—	—	1	1	83
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten u Handlungen	—	5	5	—	—	—	—	—	5
zu übertragen	1300	734	2034	—	—	—	23	16	2073

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Zwangszöglinge	Gesammt-Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Uebertrag	1300	734	2034	—	—	—	23	16	2073
8. wegen falscher Anschuldigungen . . .	4	5	9	—	—	—	1	—	10
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen . . .	167	59	226	—	—	—	5	4	235
Summe	1471	798	2269	—	—	—	29	20	2318
Davon kommen auf Bestrafte unter 16 Jahren	4	—	4	—	—	—	—	—	4
über 16 „	1467	798	2265	—	—	—	29	20	2314
Summe	1471	798	2269	—	—	—	29	20	2318
und im Verhältniß zur Kopfstärke, 1 b 3	93,0%	166,60%	110,15%	—	—	—	20,42%	250%	103,34%

c. Detentions-Verlängerungen.

	Korrigenden		
	männl.	weibl.	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei	227	215	442
Demnach im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung sub 1. b. 3	14,36%	44,89%	21,46%

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen	23	8	31
Demnach im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung sub 1 b 3	1,45%	1,67%	1,50%

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats.

Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 416 338, die Ausgabe für Verpflegung 127 783 M. 26 Pf., mithin pro Tag und Kopf 30,69 Pf. gegen 34,06 Pf. im Vorjahre. Die Kosten der Bekleidung und Lagerung beliefen sich in Folge Vergrößerung der diesbezüglichen Bestände durch Erhöhung der Durchschnittsbevölkerung um 146 Köpfe auf 40 562 M. 98 Pf. und demnach pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung auf 35 M. 43 Pf. gegen 21 M. 17 Pf. im Vorjahre.

4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

Trotzdem im vergangenen Jahre der Bestand an Häuslingen von Monat zu Monat stieg und zu Ende des Jahres circa 120 Insassen mehr in der Anstalt waren, als bei Beginn des Jahres, war es doch möglich, diese Leute alle in ausgiebiger Weise zu beschäftigen. Das Resultat des Arbeitsbetriebes kann deshalb auch ein günstiges genannt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Der ausnahmsweise harte Winter wirkte zwar störend auf die Draußenarbeit ein, indessen gelang es doch, die Draußenarbeiter in anderer Weise zu beschäftigen. So wurde das Auslesen von Kaffeebohnen eingeführt, bei welcher Arbeit auch diejenigen Draußenarbeiter, welche, ohne ganz arbeitsunfähig zu sein, auf ärztliche Anordnung geschont werden mußten, Verwendung finden konnten.

Bei den Weibern wurde ein Versuch gemacht, Wachsperlen auf Fäden aufzuziehen. Dieser Arbeitszweig scheint sich zu eignen und auch zu lohnen; es ist indessen fraglich, ob die betreffende Firma hinlängliche und dauernde Arbeit hierin hat.

Sonstige wesentliche Veränderungen in den einzelnen Arbeitszweigen sind nicht vorgekommen; es herrschte nur das Bestreben, jeden Arbeitszweig so einträglich wie möglich zu gestalten.

Die im Januar 1892 begonnene Dütenfabrik für eigene Rechnung entwickelte sich normalmäßig; die Schwierigkeiten, welche der Absatz der Fabrikate verursachte, wurden indessen immer größer, ebenso mußten auch immer größere Geldsummen in Maschinen und Materialien angelegt werden, weshalb gegen Ende des Etatsjahres die Maßregel, die ganze Dütenfabrikation einem zuverlässigen und solventen Unternehmer zu übertragen, ernsthaft ins Auge gefaßt wurde, eine Maßnahme, deren Ausführung nach Ablauf des Etatsjahres gelungen ist.

Von der Gesammtzahl der 417 798 Detentionstage waren

a. Beschäftigungstage:

bei Männern	256 721
bei Weibern	74 471
Summe	331 192
b. Sonn und Feiertage	65 004

Die übrigen 21 602 Detentionstage vertheilen sich auf:

Arbeitsunfähige mit	971	Tagen
Kranke mit	15 452	„
Transportaten mit	1 157	„
Arrestanten mit	2 908	„
Neu Angekommene mit . . .	1 114	„

Von den 256 721 Beschäftigungstagen der Männer entfallen 96 207 Tage = 37,4% auf Arbeiten für die eigene Verwaltung und Beamte und 160 514 Tage = 62,6% auf Arbeiten für Fremde. Von den 74 471 Beschäftigungstagen der Weiber kommen 36 674 Tage = 49,2% auf Arbeiten für die eigene Verwaltung und Beamte und 37 797 Tage = 50,8% auf Arbeiten für Fremde. Der für sämmtliche Arbeiten aufgebrachte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 193 688 M. 91 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher nach der Belegstärke von 1145 Köpfen auf 46,3 Pf. und nach der vorangegebenen Zahl der Beschäftigungstage auf 58,5 Pf. pro Kopf und Tag.

Dieser Lohn vertheilt sich auf nachbezeichnete Arbeitszweige:

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Beschäftigungstage.	Arbeitslohn in Summe ℳ	₰		Beschäftigungstage.	Arbeitslohn in Summe ℳ	₰
Weber	21 394	18 668	30	Hopfenpflücker	253	195	58
Buchbinder	17 981	6 618	09	Dütenmacher	8 727	3 780	26
Drucker	2 756	4 371	57	Kaffeeausleser	1 649	460	04
Schlosser und Schmiede	4 447	3 835	26	Näherinnen	15 141	4 799	57
Klempner	1 133	1 365	99	Bürsteneinzieherinnen	2 248	1 257	42
Schreiner	5 568	6 380	57	Strickerinnen	5 225	1 375	95
Drechsler	682	484	31	Häcklerinnen	1 133	387	98
Faßbinder	92	68	58	Wäscherinnen und Büglerinnen	20 774	14 708	62
Anstreicher	946	677	53	Stickerinnen	328	193	94
Schneider	12 597	11 520	80	Dütenmacherinnen	4 107	1 885	64
Schuster	8 992	7 000	04	Tagelöhnerinnen	227	67	84
Sattler	240	303	06	Perleneinzieherinnen	530	192	31
Bürstenmacher	25 319	16 855	45				
Tagelöhner	168 703	86 234	21				

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 21 045 M. 61 Pf., wovon 8 094 M. den Häuslingen zur eigenen Verfügung während der Detentionszeit überwiesen wurden und 12 951 M. 61 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurden an 852 Entlassene 11 321 M. 41 Pf. oder an jeden durchschnittlich 13 M. 29 Pf. gezahlt.

Ueber die Materialienverwaltung kann nur Günstiges berichtet werden.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich im vergangenen Etatsjahre auf 200 207 M. 11 Pf. und betrug der Werth des Lagers am Schlusse des Etatsjahres 90 710 M. 78 Pf. Das Vermögen der Materialienverwaltung wurde von 69 000 M. auf 70 000 M. erhöht und konnte ein Ueberschuß von 13 485 M. 12 Pf. zum Haupt-Etat abgeführt werden.

5. Oekonomieverwaltung.

a. Landwirthschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesammtfläche der selbstbewirthschafteten Ländereien betrug 31 ha 26 ar 37 qm, von denen 13 ha 37 ar 40 qm Eigenthum der Anstalt und 17 ha 88 ar 97 qm angepachtet sind. Die Bestellung dieser Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Der Ernteertrag von sämmtlichen Feldern stellte sich auf 25 708 M. 33 Pf. oder im Durchschnitt von einem Hektar auf 824 M. 31 Pf. Die Roggen-, Weizen- und Kartoffelernte war sehr günstig.

Diejenige an Hafer, Viehfutter und Gemüse befriedigte vollständig.

Aus der Baumschule wurden im Ganzen 2680 Bäume und zwar: 1600 Obstbäume, 1000 Wildbäume, 80 Pyramiden, außerdem noch 7000 Sträucher und Pflänzlinge im Gesammtertrage von 2476 M. 70 Pf. verkauft.

Es wurden 25 frischmelkenden Kühe für 10 395 M. angekauft und ebensoviele abgemolkene und gemästete Kühe für 8849 M. 83 Pf. verkauft. Die Differenz zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis beträgt demnach 1545 M. 17 Pf. oder nicht ganz 62 M. pro Kuh. Hierbei

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ist zu berücksichtigen, daß 2 Kühe frühzeitig und mit bedeutendem Schaden verkauft werden mußten, da sie krank wurden und der Thierarzt den schleunigsten Verkauf für rathsam hielt.

Die mit Anfang des Etatsjahres eingeführte bessere Fütterung des Milchviehes hat sich sehr gut bewährt, da der Ertrag an Milch sich gegen die Vorjahre ganz bedeutend gesteigert hat.

Während von 18 Kühen im Jahre 1890/91 — 83 914 l Milch oder pro Kuh und Tag durchschnittlich 12,8 l, im Jahre 1891/92 — 84 145 l oder pro Kuh und Tag durchschnittlich 12,8 l erzielt wurden, erhielt die Anstalt von 19 Kühen im verflossenen Jahre 111 588 l Milch oder pro Kuh und Tag durchschnittlich 16,3 l.

Es wurden verkauft 32 502 l Milch, während aus 79 086 l Milch 2905,09 kg Butter, 53 281 l Magermilch und 19 504 l Buttermilch gewonnen wurden.

Der Gesammterlös aus dem Verkauf von Milch und Butter stellte sich auf 19 190 M. 37 Pf. oder pro Kuh im Durchschnitt auf 1010 M.

Die im September 1891 zu 1020 M. angekauften 2 Zugochsen wurden, nachdem sie bei der Bestellung der Ländereien geholfen hatten, gemästet und im Juli 1892 zu 1140 M. wieder verkauft.

Die Schweinezucht war lohnend und brauchte nur ein junger Eber, wie alljährlich, angekauft zu werden; verkauft wurden 48 gemästete Schweine im Gewicht von 4828 kg und 2 alte Eber als minderwerthig zum Gesammt-Verkaufspreise von 5670 M. 77 Pf.

Die Preise der Schweine standen im vergangenen Jahre ungewöhnlich hoch.

An Fuhrlöhnen wurden, dem vermehrten Pferdematerial entsprechend, 8993 M. 11 Pf. verrechnet.

Bemerkenswerthe Krankheiten bei dem Viehstande sind im vergangenen Jahre nicht vorgekommen.

Im September 1892 krepirte ein Pferd, welches der Anstalt circa 14 Jahre viele Dienste geleistet hatte, und wurde dafür ein neues Pferd im Preise von 1156 M. eingestellt.

b. Gasfabrik.

Die Ergebnisse des Gasfabrikbetriebs waren recht befriedigende. Es wurden 154 824 cbm Gas verbraucht, zu dessen Bereitung 523 100 kg Kohlen erforderlich waren. Demgemäß wurde aus 100 kg Kohlen die erhebliche Gasmenge von 29,6 cbm gewonnen. Der Gaspreis belief sich auf 6,08 Pf. pro cbm gegenüber dem im Etat ausgeworfenen Betrage von 6,6 Pf.

Größere Anforderungen wurden an die Unterhaltung der Oefen der Gasfabrik gestellt, insofern es nothwendig war, außer den laufenden Reparaturen vier neue Retorten einzulegen. Allerdings hatten die unbrauchbaren Retorten über die Durchschnittsdauer hinaus gehalten.

Die Einnahme und Ausgabe bei der Gasfabrik belief sich auf 10 230 M. 49 Pf.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

375 021 kg Roggen,
192 500 „ Weizen,
21 050 „ Gerste.

Hieraus wurden gewonnen:

147 100 kg Roggenvorschußmehl,
114 900 „ gew. Roggenmehl,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

47 100 kg Roggenschrot,
115 300 „ Weizenvorschußmehl,
31 000 „ gew. Weizenmehl,
18 945 „ Gerstenschrot,
8 673 „ Grindmehl,
95 284 „ Kleien.

Während im Anfange des Etatsjahres 1892/93 die Anstalt noch unter der Kalamität der ungünstigen Ernte des Jahres 1891 zu leiden hatte, und demzufolge auch zum Juni 1892 das zum Backen des Brotes zu verwendende Mehl mit einem Zusatz von Gerstenschrot und Kartoffeln vermischt wurde, gestaltete sich schon von Juni ab die Lage mit Rücksicht auf die neue Ernte bedeutend günstiger. Durch freihändigen Ankauf der Frucht wurde eine recht große Ersparniß erzielt und hätte diese noch größer sein können, wenn zu der Zeit, als das Getreide am niedrigsten stand, (der Roggen kostete 13 M., der Weizen 13,50 M. per 100 kg) der Ankauf wegen Mangel an Lagerraum nicht hätte eingestellt werden müssen.

Trotzdem circa 66 000 kg Frucht mehr angekauft werden mußte als pro 1891/92, betrug die Ausgabe für Frucht doch circa 26 000 M. weniger als in diesem Jahre. Es wurde für 113 274 M. 37 Pf. Frucht angekauft und für 112 762 M. 52 Pf. Mehl 2c. verkauft.

In den Absatzquellen des Mehles sind keine Veränderungen eingetreten, ebenso wurden die entstandenen Kleien als Futtermittel leicht abgesetzt.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. auf 5800 M. erhöht.

Der erzielte Ueberschuß, welcher zum Hauptetat abgeführt wurde, belief sich auf 2878 M. 90 Pf.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden, mit Ausnahme der Dachdeckerarbeiten sowie der weiter unten erwähnten Anlage von elektrischen Klingel- und Telephonleitung, wie in den Vorjahren durch die eigenen Beamten und Korrigenden ausgeführt.

An den Dienstwohnungen der Beamten wurden die gewöhnlichen kleineren Instandsetzungen vorgenommen.

Während des ganzen Sommers wurden an sämmtlichen Gebäuden der Anstalt und deren Räumen die erforderlichen Reparaturen an Maurer-, Putzer-, Glaser-, Anstreicher- Schreiner-, Schlosser- 2c. Arbeiten in der gründlichsten Weise vorgenommen, so daß der Zustand der sämmtlichen Gebäude als ein guter bezeichnet werden kann.

An größeren baulichen Ausführungen sind zu erwähnen:

1. der Umbau der Viehställe,
2. der Wiederaufbau des Pumpenhauses,
3. die Anlage von elektrischen Klingeln und Telephonen.

Der Kuhstall der Anstalt befand sich in einer sehr schlechten Beschaffenheit und die im Laufe der Jahre vorgenommenen Reparaturen an demselben genügten nicht. Der Pferdestall hatte nur für 4 Pferde Platz, so daß 2 Pferde in einem Nothstalle untergebracht werden mußten.

Da ein Umbau der Viehställe nicht länger aufzuschieben war, wurde ein Projekt hierzu ausgearbeitet und ertheilte der Provinzialausschuß bei Gelegenheit der Revision der Anstalt am 21. Juni 1892 die Genehmigung zur sofortigen Inangriffnahme des Umbaues und bewilligte hierzu die Summe von 7000 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Arbeiten wurden nunmehr sofort begonnen und so beschleunigt, daß bei Beginn der kälteren Jahreszeit das Vieh die neuerbauten Ställe beziehen konnte. Einzelne kleine Arbeiten, namentlich das Ausfugen der äußeren Mauern konnten wegen des eintretenden Frostes nicht beendet werden und blieben diese bis zum März 1893 liegen.

Der jetzt vorhandene Kuh- und der Pferdestall genügen in allen Beziehungen den an sie zu stellenden Anforderungen. Das gegen den Sandandrang in den Brunnen eingebaute Sieb erfüllt seinen Zweck vollständig. Während früher alle 2—3 Monate ein Ausbaggern des Brunnens stattfinden mußte, wodurch naturgemäß am Umfang desselben hohle Räume entstanden und ein Sinken des Brunnens erfolgen mußte, ist solches nach Anbringung des Siebes nicht mehr nöthig gewesen.

Da hiernach angenommen werden durfte, daß ein weiteres Setzen des Bodens in der Nähe des Brunnens ausgeschlossen sei, wurde der nach dem Abbruch des alten massiven Pumpenhäuschens über den Brunnen errichtete Holzschuppen durch ein neues in Fachwerk hergestelltes Pumpenhäuschen ersetzt.

Die durch kriegsministeriellen Erlaß angeordneten Berathungen über die Verminderung des Wachtdienstes hatten bezüglich der hiesigen Anstalt zu dem Ergebniß geführt, daß das für dieselbe bisher zu stellende Wachtcommando zukünftig in Fortfall kommen sollte und wurde als Termin der Einziehung dieses Commandos der 31. März 1893 vereinbart.

Als Ersatz wurden neben anderen polizeilichen Maßregeln auch die Anlegung von elektrischen Klingeln und einer Telephonleitung genehmigt.

Die elektrischen Klingeln, welche zur Alarmirung des Beamtenpersonals während der Nacht dienen sollen, gehen von der Pförtnerstube aus in die Schlafzimmer der in der Anstalt wohnenden, mit dem polizeilichen Dienste betrauten Beamten, sowie in diejenigen Zimmer und Räume, in welchen während der Nacht mehrere Aufseher schlafen. Das Büreau des Directors wurde mit der Pförtnerstube und dem Frauenhause durch eine Telephonleitung verbunden.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobilarvermögen der Anstalt wurde durch Ankauf eines Streifens Terrain vor der westlichen Front der Gebäude vergrößert.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	446	32
C.	Defekte	—	—	—	65
I.	Zinsen	180	—	180	—
II.	1. Verpflegung der Land- und Ortsarmen	6 000	—	20 117	38
	2. Verpflegung der dem Ortsarmenverband Freimersdorf überwiesenen Häuslinge	1 800	—	1 216	80
III.	1. Ueberschuß aus der Landwirthschaft und Viehstandsnutzung	24 540	—	22 308	62
	zu übertragen	32 520	—	44 269	77

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
III.	Uebertrag	32 520	—	44 269	77
	2. Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb	5 500	—	2 878	90
	3. Für die Mittagsbeköstigung der Militärwache	2 700	—	3 105	69
	4. Aus dem Verkauf von Brod 2c. an Anstaltsbeamte 2c.	12 000	—	12 681	35
IV.	1. Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Häuslinge	117 990	—	143 391	88
	2. Ueberschuß aus der Materialienverwaltung	11 500	—	13 485	12
V.	Außergewöhnliche Einnahmen	4 790	—	3 650	02
VI.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	138 000	—	128 910	65
	Summe	325 000	—	352 373	38
	Hierzu Einnahmereste aus dem Arbeitsbetrieb und der Materialienverwaltung (Unter-Etat B. und D.)	—	—	13 573	68
	Summe	—	—	365 947	06

Ausgabe.

A.	Vorschuß	—	—	12 143	80
B.	Reste	—	—	9	87
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Besoldungen, Löhne, Pensionen und Unterstützungen	118 665	—	116 945	42
II.	1a. Für die Speisung der Häuslinge	115 300	—	143 570	30
	1b. „ „ „ „ Militärwache	2 700	—		
	2. Kosten des Brodes für die Beamten 2c.	12 000	—		
III.	1. Für Bekleidungsgegenstände	19 000	—	34 411	99
	2. „ Lagerungsgegenstände	4 500	—	6 150	99
IV.	Reinigung	5 000	—	5 609	68
V.	Mobilien und Utensilien für den allgemeinen Wirthschaftsbetrieb	4 000	—	4 000	—
VI.	1. Für Heizung, Roststäbe 2c.	15 700	—	13 336	17
	2. Für Beleuchtung	6 500	—	4 542	90
VII.	Krankenpflege	3 000	—	2 255	70
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 280	—	2 275	32
IX.	Unterhaltung der Gebäude	8 575	—	8 575	—
X.	Insgemein	7 780	—	12 119	92
	Summe	325 000	—	365 947	06

Abschluß.

Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe balancirt, dagegen beträgt die Ist-Einnahme	351 801	77	
die Ist-Ausgabe	365 809	10	
der Vorschuß			14 007 33

Diesem Vorschusse stehen Einnahmereste von gleicher Höhe gegenüber.

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines jeden Häuslings durchschnittlich pro Jahr 319 M. 60 Pf., oder pro Tag 87,6 Pf., wozu aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 112 M. 59 Pf. pro Jahr oder von 30,8 Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

8. Anstaltspersonal.

Unter den oberen Beamten der Anstalt fanden im Laufe des verflossenen Etatsjahres keinerlei Veränderungen statt. Von den am Schlusse des Etatsjahres 1891/92 im Dienste befindlichen Beamten schieden aus:

der Aufseher Wanitzke durch Tod am 11. Juni 1892;
der Aufseher Czaplewski nach Kündigung Seitens der Verwaltung am 21. April 1892;
der Aufseher Bühre freiwillig am 23. Februar 1893;
der Aufseher Fey freiwillig am 30. Juni 1892;
der Werkmeister Müller II freiwillig am 31. August 1892;
der Werkmeister Eßlinger freiwillig am 24. August 1892.

Von den im Laufe des Etatsjahres neu eingestellten Beamten erwiesen sich mehrere als nicht brauchbar und wurden wieder entlassen, oder schieden aus anderen Gründen wieder aus.

Dem Werkmeister der Schlosserei Versteegen wurde von Seiner Majestät dem Könige bei Gelegenheit des diesjährigen Ordensfestes das allgemeine Ehrenzeichen allergnädigst verliehen.

Es kamen im Jahre 1892/93 bei den Unterbeamten der Anstalt im Ganzen 633 Krankheitstage vor, so daß, da es bei dem ohnehin schon anstrengenden Dienste nicht möglich war, die hierdurch ausfallenden Beamten durch andere Beamten nebenbei vertreten zu lassen, durchschnittlich 1—2 Hülfsaufseher für erkrankte fehlende Beamte fungirten.

9. Verschiedenes.

Wie schon oben bei „6. Bauliche Angelegenheiten" erwähnt ist, soll für die Zukunft das bisher gestellte Militär-Wachtcommando von 1 Unteroffizier und 21 Mann in Fortfall kommen und hat demzufolge dasselbe am 31. März 1893 zum letzten Male seinen Dienst verrichtet und ist dann in seinen Garnisonort zurückgekehrt.

Ueber die als Ersatz hierfür getroffenen Maßregeln wird im nächsten Jahre berichtet werden.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

Die Bevölkerung der Anstalt betrug durchschnittlich 417 Personen und zwar:

Landarme	173	Personen
Ortsarme	244	„
zusammen	417	Personen.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1892	109	56	164	83	273	139	412
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	95	25	98	57	193	82	275
Demnach waren überhaupt aufgenommen	204	81	262	140	466	221	687
Abgang im Laufe des Jahres	82	19	108	48	190	67	257
Bestand am 31. März 1893	122	62	154	92	276	154	430

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Unter diesen 430 Anstaltsinsassen befanden sich:

47 Epileptiker,
15 Taubstumme,
28 Blinde und
3 Geistesschwache.

Es bekannten sich:

a. zur katholischen Religion	348	Personen
b. zur evangelischen Religion . . .	82	„
Summe	430	Personen.

Die Ursachen der Aufnahmen waren:

	Männer	Weiber	Summe
1. Alter und Entkräftung	34	4	38
2. Lähmung, Rückenmarkleiden und Verkrüppelung	13	3	16
3. Gicht und Rheumatismus	7	2	9
4. Akute Krankheiten der Athmungsorgane . .	4	2	6
5. Tuberkulose.	10	1	11
6. Andere chronische Krankheiten der Athmungs- und der Cirkulationsorgane	19	3	22
7. Krankheiten der Unterleibsorgane.	4	—	4
8. Krätze und Hautkrankheiten	17	22	39
9. Krebs, Knochenfraß, Geschwüre ꝛc.	35	5	40
10. Blindheit und andere Augenkrankheiten . . .	9	4	13
11. Skrophulose und Anämie	1	2	3
12. Epilepsie	13	8	21
13. Schwangerschaft und Wochenbett	—	5	5
14. Geschlechtskrankheiten.	7	—	7
15. Schwachsinn, Idiotie und Geisteskrankheiten überhaupt	9	15	24
16. Sonstige Veranlassungen	11	6	17
Summe	193	82	275

Die Ursachen des Abganges waren:

Tod	79	Personen
Besserung resp. Heilung . . .	103	„
Eigenmächtiger Austritt . . .	36	„
Entlassung bezw. Beurlaubung .	30	„
Ueberweisung an andere Anstalten	9	„
Summe	257	Personen.

Der allgemeine Gesundheitszustand im Berichtsjahre kann als ein ziemlich günstiger bezeichnet werden.

An Operationen wurden ausgeführt: Zahnextraktionen, Abscheröffnungen, Exstirpation von Krebsgeschwüren, Trichiasis-Operation, Blasenpunktion, Reposition eines eingeklemmten Bruches, Einrichtung von Knochenbrüchen, Entfernung von Fremdkörpern aus dem Auge, Resektionen cariöser Knochenstücke, Oberschenkelamputationen, Exstirpation von tuberkulös entarteter Lymphdrüsen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den durchschnittlich verpflegten 417 Personen starben 79, also 19% gegen 16,5% im Vorjahr.

2. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Anstaltsinsassen war durch die nebenamtliche Thätigkeit eines katholischen und eines evangelischen Geistlichen in ausreichender Weise gesorgt.

3. Oekonomie-Verwaltung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Häuslinge erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Beköstigungs- und Bekleidungsetats.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug:

für Landarme	63 156
„ Ortsarme	88 944
Summe	152 100

Für die Beköstigung wurden 60 833 M. 62 Pf. = rund 40 Pf. pro Kopf und Tag, und für die Bekleidung einschließlich Bett- und Tischwäsche 14 282 M. 73 Pf. = 34 M. 25 Pf. pro Kopf und Jahr ausgegeben gegen 43,3 M. bezw. 35,58 M. im Vorjahr.

Das Grundeigenthum der Anstalt beträgt 3 ha 55 a 59 m, wovon nach Abzug der Gebäudeflächen, Hofräume 2c. 1 ha 27 a 82 m zu Zwecken der Selbstbewirthschaftung verbleiben. Die letztere ergab einen Reingewinn von 1623 M. 07 Pf.

Der Viehstand betrug 7 Kühe und 18 Schweine, welcher einen Reinertrag von 2227 M. 46 Pf. ergab.

4. Arbeitsbetrieb.

Die Schusterei, Schneiderei, Strickerei, Strohmattenanfertigung, Korbflechterei und Stuhlflechterei waren das ganze Berichtsjahr hindurch im Betrieb, während die Spinnerei und Leineweberei — Mangels geeigneter Arbeiter — ruhte.

In den vorgenannten Werkstätten wurde ein Arbeitsverdienst von 4431 M. 39 Pf. erzielt, woran durchschnittlich 94 Personen Theil hatten. Der erzielte Arbeitsverdienst beläuft sich demnach pro Kopf und Jahr auf 47 M. 14 Pf. oder auf rund 16 Pf. pro Arbeitstag.

Außerdem hat die Beschäftigung von circa 10 Häuslingen außerhalb der Fabriken — Lohkuchenanfertigung, Reinigen von Kaffee, Wolle, Spitzenausschneiden, Beschäftigung einzelner Häuslinge bei Privaten 2c. — noch eine Einnahme von 1306 M. 72 Pf. aufgebracht.

Von dem Gesammtarbeitsverdienst haben die Häuslinge als Verdienstantheil erhalten 1134 M. 97 Pf.

Neben diesen voraufgeführten Personen wurden noch circa 100 Häuslinge mit Haus- und Gartenarbeiten beschäftigt; die Remunerirung dieser Personen geschah aus Titel II.

Der Gesammt-Überschuß aus dem Fabrikbetriebe beträgt 5004 M. 51 Pf.

5. Bauliche Unterhaltung.

An baulichen Arbeiten 2c. wurden ausgeführt: Reparaturen der Dächer, Erneuerung von Dachrinnen, Ausbesserung der Schornsteine, Einrichtung zweier Isolirzellen im Männerhause und Erhöhung der Umfassungsmauern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

6. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar angelegte Vermögen der Anstalt beträgt . . . . . 47 585 M. 41 Pf.
hierzu treten die Zinsen pro 1892/93 mit . . . . . 1 126 M. 12 Pf.
welche ebenfalls am 20. April 1893 noch angelegt worden, so daß nunmehr zusammen . . . . . 48 711 M. 53 Pf.
hinterlegt sind.

Außerdem ist noch der eiserne Bestand von 12 000 Mark vorhanden.

Das Resultat des Finalabschusses im Berichtsjahre ist Folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat. M	Pf.	Nach den Anweisungen. M	Pf.
A.	Bestand	—	—	22 033	46
B.	Reste	—	—	21	—
C.	Defekte	—	—	36	20
I.	Zinsen und Pächte	800	—	2 729	12
II.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirthschaft	3 720	—	3 849	53
III.	Verpflegung der Ortsarmen	56 145	—	71 448	64
IV.	„ „ Landarmen	67 610	—	52 231	90
V.	Ueberschuß aus dem Fabrikbetriebe	3 900	—	5 004	51
VI.	Insgemein	645	—	632	72
	Summe	132 820	—	157 987	08
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Reste (Ueberschuß aus 1891/92, welcher bei der Landesbank hinterlegt ist)	—	—	10 054	46
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	18	26
I.	Besoldungen	26 513	—	24 483	78
II.	Remuneration des Hülfspersonals	800	—	718	75
III.	Beköstigung	63 000	—	60 833	62
IV.	Bekleidung	15 000	—	14 282	73
V.	Reinigung	2 700	—	2 034	05
VI.	Mobilien, Utensilien 2c.	1 600	—	1 236	44
VII.	Heizung und Beleuchtung	6 650	—	5 850	59
VIII.	Krankenpflege	1 650	—	1 284	18
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	810	—	750	97
X.	Unterhaltung der Gebäude	4 500	—	4 500	—
XI.	Insgemein	9 597	—	7 496	32
	Ueberschuß (an den Haupt-Etat der Provinzial-Verwaltung)	—	—	12 442	93
	Summe der Ausgabe	132 820	—	145 987	08
	Abschluß.				
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	132 820	—	157 987	08
	„ „ „ „ -Ausgabe „	132 820	—	145 987	08
	Bleibt Bestand	—	—	12 000	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

G. Fürsorge für Epileptische.

1. Anstalten.

Eine Aenderung in der Zahl und Benutzung der zur Unterbringung der Epileptiker bestimmten Anstalten ist im Berichtsjahre nicht eingetreten, so daß in dieser Beziehung auf den Bericht des Vorjahres (Seite 140—142) verwiesen werden kann.

2. Belegstärke.

	Aachen	Rath	Bethel	Trier	Summe
Bestand am 1. April 1892	142	96	226	47	511
Zugang in 1892/93 . .	22	20	22	8	72
Abgang in 1892/93 . .	22	12	15	8	57
Bestand am 31. März 1893	142	104	233	47	526

3. Heimath.

Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk:

Aachen . . .	19	18	8	4	49
Coblenz . . .	8	7	27	8	50
Köln	42	27	34	5	108
Düsseldorf . .	44	44	146	17	251
Trier	22	6	16	10	54
landarm . . .	7	2	2	3	14
Summe	142	104	233	47	526

4. Pflegekosten.

Die Pflegekosten betragen:

a. in der Anstalt zu Aachen 1 M. 20 Pf. pro Kopf und Tag.
b. „ „ „ „ Rath 1 „ 50 „ „ „ „ „
c. „ „ „ „ Bethel durchschnittlich 420 M. pro Kopf und Jahr.
d. „ „ „ „ Trier, 60 bezw. 80 Pf. pro Kopf und Tag, je nachdem der Kranke ärztlich behandelt wird oder Arznei erhält.

5. Zuschuß zu den Pflegekosten aus Provinzialmitteln.

Der Zuschuß aus Provinzialmitteln, welcher zu den Pflegekosten gezahlt wurde, betrug durchschnittlich 1/3 der Sätze von Nr. 4 a und b und zu c 80 M. pro Jahr.

6. Weitere Begünstigungen.

Von weniger leistungsfähigen Gemeinden und Privaten sind unter theilweiser Forderung eines geringeren täglichen Pflegesatzes ganze und theilweise Freistellen verliehen worden:

in der Anstalt zu Aachen an 16 Kranke
„ „ „ „ Rath „ 17 „
„ „ „ „ Bethel „ 15 „
„ „ „ „ Trier „ 2 „

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

7. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben für die Unterbringung von Epileptikern sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Etat. ℳ	₰	Nach den Anweisungen. ℳ	₰
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	135	75
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Beiträge zu den Pflegekosten der Kranken in Aachen und Rath	61 500	—	76 693	25
II.	Sonstige Einnahmen	100	—	—	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	55 600	—	59 098	52
	Summe	117 200	—	135 927	52
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	135	75
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Kosten der Unterbringung katholischer weiblicher Epileptiker in der Anstalt zu Rath-Unterrath (für 104 Kranke gegen 90 nach dem Etat)	49 275	—	51 966	—
II.	Kosten der Unterbringung katholischer männlicher Epileptiker in der Anstalt zu Aachen (für 142 Kranke gegen 115 nach dem Etat)	50 370	—	68 524	80
III.	Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung evangelischer Epileptiker beiderlei Geschlechts aus der Rheinprovinz in der Anstalt zu Bethel	17 000	—	15 181	97
IV.	Unvorhergesehene Ausgaben	555	—	119	—
	Summe	117 200	—	135 927	52

Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe gleicht sich aus, dagegen

beträgt die Ist-Einnahme . . . . . 135 776 M. 72 Pf.
und die Ist-Ausgabe . . . . . 135 927 „ 52 „
mithin der Vorschuß . . . . . 150 M. 80 Pf.

dem ein Einnahme-Rest von gleicher Höhe gegenübersteht.

In Folge der Ausführung des Gesetzes über die außerordentliche Armenlast vom 11. Juli 1891 sind die Anstalten zu Aachen, Rath und Bethel bezüglich der Einweisungen solcher Kranken, die unter das genannte Gesetz fallen, mit Ablauf des Berichtsjahres an den Landarmenverband übergegangen.

H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

Auf Grund der im §. 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgeschriebenen Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten sind den beiden in der Rheinprovinz bestehenden, aus freier Liebesthätigkeit der Confessionsverwandten vor Jahren gegründeten Anstalten zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder aus der

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Rheinprovinz zu Essen und für evangelische idiotische Kinder zu Hephata bei M.-Gladbach Zuschüsse aus Provinzialmitteln von 13 000 bezw. 3000 M. gezahlt worden, um es den Anstalten zu ermöglichen, in erster Linie mittellose Kinder, welche ihren Unterstützungswohnsitz in weniger leistungsfähigen Gemeinden haben, in theilweise oder ganze Freistellen aufnehmen zu können.

Die großartige Anstalt des Vereins zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder zu Huttrop bei Essen, welche zur Aufnahme von circa 480 Kindern bestimmt ist, wurde am 1. Mai 1892 eröffnet.

Hinsichtlich der Verwaltung 2c. dieser Anstalten darf auf die von ihnen herausgegebenen Jahresberichte verwiesen werden.

Ferner wurde dem Vorstande der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen in Berlin auf ein bezügliches Gesuch eine Unterstützung von 100 M. zur Förderung seiner Zwecke bewilligt.

Der Final-Kassenabschluß über die in Rede stehenden Unterstützungen weist nach:

Titel	Einnahme.	Nach dem Etat. M	Nach den Anweisungen. M
A	Bestand	—	3 400
B	Reste	—	—
C	Defecte	—	—
I	Zuschuß aus Provinzialmitteln	15 000	12 700
	Summe	15 000	16 100
	Ausgabe.		
A	Vorschuß	—	—
B	Reste	—	—
C	Rechnungsberichtigungen	—	—
I	Unterstützungen	15 000	16 100

Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe, Ist-Einnahme und Ist-Ausgabe gleichen sich aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf